mb

roc

ute

ter

eit

cio

the.

TH.

Der Gesellschafter

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschliehlich 18 Psg. Beförderungsgebühr und zuzüglich 36 Psg. Justellgebühr. Breis der Einzelnummer 10 Psg. Bei höherer Gewalt bestehr tein Anspruch auf Lieferung der

Beifung ober Burudjahlung bes Bezugspreifes.

des Areises Calw für Nagold und Amgebung

Ragolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher Ragold 429 / Anichrift. "Der Gesellichafter" Ragold, Markiftraße 14, Boltsach 55 Drabtanichrift: "Gesellichafter" Ragold / Politichedsonto: Stuttgart 5113 / Sanktonto Gewerbebank Ragold 856 / Girotonto: Arcissparkasse Calw Hauptweigstelle Ragold 95 / Gerichtsstand Ragold Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile ober deren Kaum 6 Bfg., Familien-, Bereins- und amtliche Anzeigen lowie Stellengesuche 5 Bfg., Text 24 Bfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle fann feine Sewähr übernommen werden. Anzeigen-Annahmeichluß ist vormittags 7 Uhr.

Rr. 186

Freitag, den 11. August 1939

113. Jahrgang

Danzig ist deutsch!

Antwort auf die polnische Hege — Gewaltige Protestkundgebung der Danziger — Rechtsanspruch auf Heimkehr ins Reich — Keine Angst vor Drohungen

Dangig, 10. Mug. Die Broteltfundgebung am Donnerstag abend auf bem Langen Martt in Dangig, bei ber Genleiter Borfter auf die unerhorten polnifchen Rriegebrohungen antmortete, murbe burch ben Runbfant übertragen. In allen grogeren Orten und auch in ben Borftabten Dangige maren Barallel-Berfammlungen unter freiem Simmel, auf Blagen und Martten. Dangig rief es hinein in bie Welt: Dangig ift beutich; Bangig will gu Deutschland; Dangig bat einen Rechtsanipruch auf Beimtehr ine Reid. Diefer Rechtsanfpruch ift in ber Brotefifundgebung erneut por aller Welt betont worben. Dangig bat mit Rube und jufammengebiffenen gabnen Die alltaglichen Bebrohungen und Angriffsantundigungen, die aus polnifchem Munde und mit der Geber Dangig ben Krieg erffarten, auf fich genommen, meil es meiß, bag trop allem Baffengetfirr an ber Grenge boch eines Tages bas Recht fich gegen bas Unrecht burchfeten merbe. Was Danzig will und mofür bas Reich feinen vollen Ginfat gugefagt hat ift nur bie Forberung nach ber Erfüllung eines Rechtsanspruches. Das war ber Inhalt ber Rebe, bie Gauleiter Forfter vor Jehntaufenden von Dangigern als Willenstundgebung ber beutichen Stadt hielt. Dag Dangig mit leinem Rechtsanfpruch nicht allein ftebt, bewies die Fulle ber Ertlarungen, bie maßgebliche frangofifche und eng. lifde Bolitifer als mabricheinlich abgegeben haben,

Die Rebe bes Gauleiters Forfter

Bangig, 10. Mug. Bei ber Protestfundgebung auf bem Langen Martt hielt Gauleiter Forfter folgenbe Rebe;

Deutsche Bollegenoffen und Bollegenoffinnen!

In ernster Zeit sind wir auf diesem historischen Langen Markt in Danzig zusammengetemmen, um vor aller Welt mit größter Entichlossenheit zu protestieren gegen die seit Wochen durch polnische Redner und polnische Zeitungen zum Ausdema gebrachten Artegsbrodungen gegen Danzig. Es ware falich, wenn ausländische Journalisten annehmen würden, daß diese bentige Protestundgehung durchgeführt wird, um von Danzig aus eine neue Sensation in die Welt zu sehen. Uns ist die Lage viellu

ernst, als daß wir Sensationen machen wollen. Es wäre uns in Danzig angenehmer, berartige Protestundgebungen nicht abhalten zu millen. Aber die alliäglichen Drohungen seitens der Polen zwingen uns dazu. Lange genug hat die Danziger Bevöllerung diese polnischen heizeben und Sehschriften hingenommen, ohne besonders dazu Stellung zu nehmen. Die Danziger Bevöllerung hat in der Tat dewiesen, das sie den Frieden liedt. Wären die Kriegsbrohungen von polnischer Seite ganz vereinzelter Ratur geweien, hätten wir es gat nicht für notwendig gefunden, darauf einzugehen. Hätte man in Danzig den Eindruck gewinnen können, das der polnischen hehr feine besondere Bedeutung beizumesten ist, so wäre es uns ebenfalls nicht eingesallen, dazu Stellung zu nehmen.

Aber auf Grund ber taglich fich neu wiederholenben Rriegs. brobungen und ber Tatjache, bag auch amtliche Kreife Bolens an biefer Sete teilnehmen und fie inspirieren, find mir gezwungen, enblich einmal fehr einbeutig und tar unfere Deinung jum Ausbrud ju bringen. Man benft in Bolen anscheinenb gar nicht baran, gur Bernunft jurudgutebren. Dan verjucht im Gegenteil, alles ju tun, um ben Saft gegen alles Dentiche noch mehr ju fteigern. 3ch mochte baber von vornberein beionen, baft, wenn wir nun einmal mit flaren, unmigverftanblichen Worten unfere Meinung jum Musbrud bringen, nicht wir Danziger Unrube und Aufregung in Die Welt tragen, fonbern biejenigen, die nun icon feit Monaten unabläffig in verantwertungslofefter Weife jum Rrieg begen. Dag mir recht haben, wenn wir eine derartige Brotefifundgebung endlich einmal ftattfinden laffen, beweifen folgende Meuherungen in polnifchen Beitungen mubrend ber lehten Monate.

Um 28. April 1939 fcrieb ber "Aurjer Bollif": Da ber jegige Juftand in Dangig angefichts ber ericulterten Autorität ber Genfer Liga nicht lange mehr aufrechterhalten merben fonne, gebe es nur eine Loffung ber empfindlimen Dangiger Frage,

nämlich daß Bolen bas Proteftorat über bie Freie Stadt über-

Am 2. Mai 1939 schrieb eine Krafauer Zeitung: Als ber Führer Osterreich mit dem Reich als deutsches Land vereinigte, hütten Schlesten und Oftprenzen, die polnisch seinen an die Polen abgetreten werden müßen (Protestruse), denn diese Gediete selen rein polnisch und in ihnen werde nur fünftlich ein deutsches Element erhalten. (Psui-Ruse.) Volen brauche einen weiteren Jugang zum Weer als den disherigen.

Am 4. Mai 1939 wurde in der Posener Universität eine Kundgebung gehalten, bei der ein Redner solgendes zum Ausdruck brachte: Deutschland sei aus einem ehemasigen Bosallenftaat Polens entstanden. 1410 habe man die Deutschen bei Tannenderg geschlagen, jest aber werde man sie dei Berlin zussammenhauen. Dieser Redner verfündete bann außenpositische Horderungen der polnischen Jugend, nämlich: Die Rüchgabe Danzigs, Einverleibung Ofipreußens und Schlesten seien als Mindellerungen zu betrachten, deren Erfüllung die arrechte Ober-

Bufammenkunft Ribbentrop-Ciano

Wichtige Belprechungen in Salzburg

Berlin, 10. Ming. Die beiben Angenminifter von Deutschland und Italien werben fich in biefen Tagen in Salzburg trefjen, um gusammen bie Fragen ber gemeinsamen Bolitit ber beiben verbundeten Länder zu prufen.

Die Anfündigung ber Salzburger Begegnung ber Augenminiker ber Achsenmachte wird von ben romischen Mittagsblattetn an erfter Stelle in großer Ausmachung wiedergegeben.

Rede v. Brauchitschs in Düsseldorf

Bir können in tiefftem Bertrauen in bie Bukunft blicken !

Dujjelberf, 10. Aug. Der Oberbeschlshaber des Heeres, Generaloberft von Brauchitsch, richtete an die Belegichaft der Ribeinmetall-Borfig AG., Zweigwert Duffeldorf, am 10. August eine Ansprache, die durch Rundsunt auch in die anderen Heerestüllungsbetriebe Großbeutschlands übertragen wurde.

Generaloberst von Brauchtich begrüßte zunächst die Arbeitstameraden und "Kameradinnen aus den Heeresrüstungsbetrieben
und gab seiner Freude Ausbruck, an diesem Tage zu ihnen zu
iprechen. Er sagte ihnen Dant und Anertennung für die gewaltige Leistung, die sie vollbracht und täglich in rastoser Arbeit
zu erfüllen hätten. Der Besuch des Wertes hätte ihm aufs neue
bestätigt, daß sie ein schweres Tageswert zu leisten hätten. "Sie
haben nicht nur Ihre Arbeitstraft eingeseht, sondern durch Ihre
Tüchtigteit, Ihr Geschie und Ihren Fleih eritstelsige Wassen
und Geräte geschaften von einer technischen Bollendung und
Prazision, wie sie von der übrigen Welt nicht übertrossen werden fönnen.

Der beste Arbeiter ber Welt hat bem besten Golbaten ber Welt bie besten Baffen ber Welt gefcmiebet.

Dafür banft Ihnen bas gange bentiche Bolf, bejonbers aber ber beutiche Golbat."

Es läge dem Soldaten nicht, viele Worte über Kamerabicalt zu machen. Er bemüht sich, tamerabichaftlich zu leben und zu handeln. Es wäre ihm aber ein Bedürfnis, in dieser besonderen Stunde es doch einmal auszusprechen: "In der großen Kameradichaft des ganzen deutschen Bolles find Sie, die deutschen Arbeiter und Soldaten die nächsten und besten Kameraden."

Genetaloberst von Brauchisch gab dann seinem Wunsch Ausdruck, das die Arbeiter der Wassenschieden des Heeres und die Soldaten als Träger dieser Wassen in Jusunft eine noch sestrer und derzlichere Kameradschaft verbinden solle und kündigte prattische Masnahmen auf diesem Gebiete an. Eine Anzahl von Arbeitern werde in Jusunft als Gäste und Juschauer bei Uebungen und Vorsübrungen der Truppe die Leistungen der von ihnen gesertigten Wassenschaft den Arbeiter in den Betrieben besluchen, um ihn in seiner harten Arbeit zu sehen und Einblick in die Fertigung seiner Wassen zu bekommen.

Generaloberst von Brauchitsch sprach bann über bie Aufgaben ber Arbeiter eines Austungsbetriebes im Kriegofall und stellte babei sest, sie lieserten für die Kameraden an der Front Wassen, Munition und all das, was sie notwendig brauchen, und in diesem Sinne sei ihr Dienst auch ein Frontblers?

Starf unterftrich in feinen meiteren Musführungen Generals oberft non Brauchifich bie Rotwenbigfeit einer ftar.

ten Rüfung Deutschlands und bewies, daß es in Deutschland teinen vernünftigen Menschen mehr geben würde, der nicht durch die ditteren Leheen der Vergangenheit von der Notwendigseit der Aufrüstung überzeugt ist. "Einst, als wir wehrtos waren, hat man uns verachtet und ausgeplündert! Es ist besser, gesürchtet und damit respektiert als verachtet und rechtlos zu sein. Das Bewuhtseln unserer Stärke gibt uns aber auch selbst die Rube zur Arbeit. Wir können im tiessten Vertrauen in die Jusunst dicken! Wir haben es nicht nötig, bei anderen Wöltern um Silfsdienste hausieren zu geben, um sie für unsere Inderen ins Jeuer zu schlen." Deutschland habe es auch nicht nötig, die Welt mit Drohungen einzuschland habe es anch nicht nötig, die Welt mit Drohungen einzuschlächern, lasse sich aber erst recht auch selbst nicht einschählichtern, "am wenigsten durch irresinnige Vrohungen gewisser ausländischer Generale, die schacht von Berlin und einen neuen Frieden von Verstallses antündigen."

Generaloberst von Brauchitsch wies bann auf eine andere wessentliche Stärke des deutschen Bolkes bin, die es dank der nationalspialistischen Revolution besitht. Es ist dies die innere nationale und soziale Geschlossenheit, wie sie außer dem saschien Iein anderes Bolk der Welt außweist. Diese Geschlossendeit wird, auch wenn schwere Tage kommen sollten, ihre Prüsung ersolgreich bestehen. Eine heilige Bersicherung kann ich euch als Oberbeschlosbaber des Heeres und als einer der engeren Mitarbeiter unseres Führers hier geben: Niemals wird der Führer das Leben des denkschen Menschen leichtsertig aus Spiel sehen. Wenn aber der Führer einmal den leichtsertig aus Spiel sehen. Wenn aber der Führer wir sicher seinen wir sicher sein, daß es keinen anderen Weg gibt, sondern daß dies zur Erhaltung unseres Bolkes eine unabänderliche Notwendigs teit ist."

Jum Schluß seiner Ansprache wies der Oberbeschlschaber auf bas Beispiel des Führers und Obersten Besehlschabers hin. Seine Pierson wäre das Sinnbild der Gemeinschaft zwischen Arbeiter und Soldat. Er selbst sei der erste Soldat und der erste Arbeiter seines Lioses. Mit einem Sieg-Heil auf Führer und Baterland ichlog Generaloberst von Brauchtich seine Ansprache.

Immer wieder unterftrichen begelsterte Zustimungskundgebungen der Arbeiter die Aussührungen des Generalobersten. Rach dem Appell, der mit den Liedern der Nation ausklang, gingen die Arbeiter wieder an ihre Wertplätze, gestärtt in der Uederszeugung, das Wehrmacht und Rüftungsindustrie vereint eine Gestoche für ein unüberwindliches Deutsches Reich sind,

grenge für Polen mit fich bringen würde. Ueber biefes Minimum hinaus forberte ber Redner auch noch bas Laufiger Gebiet für Polen,

Ein weiterer Redner namens Nowast ftellte die Behauptung auf, daß die gemeinsame Grenze Deutschlands und Polens heute ungesähr 2700 Rilometer betrage. Nach der Beseitung Ostpreubens und nach der Errichtung der Odergrenze die Stettin werde fie nur 700 Kilometer lang sein. Aber nach dem Sieg von Berlin wurde fie taum mehr als 400 Kilometer betragen. Durch diesen gewaltigen polntischen Sieg, der den unvermeidsichen Krieg mit Deutschland fronen werde, würde Polen gang Europa beherrichen.

Am 4. Juni 1939 schrleb eine Krafauer Zeitung, indem sie eine Geschichtestarte Deutschlands aus dem Jahre 1000 versöffentlichte: Unsere Kiste erstreckte sich einst von Libed die Dansig. Jeht ist uns davon nur ein Neiner Rest geblieben, der in westlicher Richtung um etwa 200 Kisometer erweitert werden muße, da die dahin das polnische Stedlungsgebiet reiche.

Am 10. Juni 1939 wurde auf einer Tagung des Westverdanbes in Warschan darauf hingewiesen, daß Dit preußen Polens Lebensraum set. Man kehe zur Zeit vor der wichtigen Aufgabe, die poinische Expanston auf diese urpolnische Geblet zu senken. In Polen milse die Mahrheit verbreitet werden, daß der in Ostpreußen lebende Majure mit den in Volen lebens den Majuren eines Blutes sei.

Am 2 Juli 1939 erklärte Oberk Wenda, der Stadscheft des Lagers der Rationalen Einigung, auf einer Bezirksversammtung in Teschen: Die jetzige Grenze des polnischen Staates deckt ich nicht mit den bistorischen Grenzen. Bolen, das niemals eine Berringerung seiner Rechte in Danzig zulassen werde, das nicht nur etwas zu verteidigen, sondern sogar noch etwas zu eres der n. In diesem Bersammfungsletal waren Schilder mit den verschiedensten Ausschriften angebracht, darunter solgende: "Borwärts über die Ober!" oder "Bir sordern den Boden, waher unser Bolf stammt, die zur Breslauer Burg!" Auber Oberkt Wenda diest auch der Generalkommissär des Bezirks Schlessen eine Ausprache, in der er u. a. sagte: Im sommenden Krieg verstert Bolen nichts von seinen disherigen Errungenschaften. Im Gegenteilt Dieser Krieg der für und siegreich ausgeben wird, must uns das Oppelner Schlesen und Oftpreußen zurückringen.

Die tonservatio- Beitung "Chas" ichrieb: Wenn die Beharden ber Freien Gtab: in Polen vor eine vollendete Tatlache gu ftellen beabsichtigen, dann wurden die polnischen Gesich ge drabnen, trop der Reigung, die die polnische Ration für die alten Mauern Dangigs hege. (Pfuirufe.)

Und die Krone zu allen diesen Meuherungen seit Gert Ryb 1. 5 m i gly selbst auf in einer Rede, die schon etwas länger zurüdliegt. In ihr heißt es: Wir werden bald gegen den beutschen Erzseind marschieren, um ihm endgilltig die Gistzühne auszubrechen. (Protestruse.) Die erste Etappe auf diesem Marsch wied die Beschung von Danzig tein. Wenn erst Dunzig und Oftpreuhen zum polnischen Muttersand zurückgelebet sind, wird auch Teutschland über den Wolchluch eines besonderen Bertrages im Often mit sich reden laffen. Haltet euch bereit für den Tag der Abrechnung mit dem aresganten Germanenbint! Die Stunde der Nache ist nache!

Bu allebem möchte ich — und bas burfte por allem filt bas Ausland von Intereffe fein — festitellen, daß biefe Auslastungen nur eine fleine Blütenleie beffen barftellen, was in Birtlichteit in ben legten Monaten in Bolen gerebet und geschrieben worden ift.

Im einzelnen zu alledem Siellung zu nehmen, ift uns unmöglich. Die Aniwort, die wir darauf zu geben haben, tann zusammengesaft werden in wenigen Worten:

Bolen mag folgendes jur Renutnis nehmen:

1. Rriegsbrohungen, und mogen fie noch fo heraussordernb fein, ichreden uns feineswege und werben in Dangig feinerlei Unseichen von Annft bervorrufen.

2. Wir Rationalsozialiften haben dasur gesorgt, das ble Dansiger Bevölferung in dieser spannungoreichen Zeit ihre Rerven nicht verliert, weil sie auf Grund ber bisherigen Ersuhrungen bas Bertrauen zur nationalsozialistischen Führung hat, daß diese tm gegebenen Angenblick bas Richtige tut.

3. Wir haben in Danzig in den letten Wochen alles gefan, um jeden Ueberfall oder Sandstreich, gang gleich welcher Urt, auf Danzig abzuwehren und entsprechend zu beantworten.

4. Polen mag sich barüber im klaren sein, daß Danzig nicht affein und verlassen auf dieser Welt steht, sondern daß das Großbeutsche Reich, unser Mutterland, und unser Führer Adolf Sitter sederzeit entschlossen sind, im Falle eines Angrisses von polnisicher Seite in der Abwehr desselben uns zur Seite zu stehen. Uns allen und darüber hinaus dem ganzen deutschen Volk und auch den vernünftigen Ausländern dürste klar geworden sein, daß es angesichts derartiger sich immer wiederholender Aenherungen durch Volen nicht so weitergehen kann. Allen sriedenslieben den Menschen muß allmählich klar werden, welch ein Verbrechen durch das Versailler Diktat in bezug auf Danzig und die Grenzziehung im Often begangen worden ist.

3ch möchte aber besonders betonen, daß nicht nur wir Deutsche einschlichlich der Danziger dieser Ansicht sind, sondern daß es sehr maßgebende und befannte Manner im Aussand, besonders in England und Frankreich, gibt, die die Unhaltbarfeit der gegenwärtigen Sitnation im Often Europas, inobesondere der Danzigs, seit 20 Jahren immer wieder zum Ausbeud gebracht haben.

Ein maßgebender Frangose, ein früherer Gesandter, schreibt in einem Buch: Diese Lösung im Often ift eines der zahlreichen Beispiele ber Sembelei, die bei der Ausarbeitnug der Bersailler Berträge vorherrichte, die dem Krieg ein Ende machen bollten.

Ein anderer bedeutender Frangose namens Tournapscheibt im seinem Buch, als er nach einer Besichtigung des Ostens, Danzigs und Ostpreußens, an der Dreiländer-Ede steht und über das Land sieht: Bor dem Kriege herrschte dort reiches Leben, heute uicht mehr. Das ist der Tod! Kein Schiff, kein Schleppfahn, nicht einmal eine Barte! Richts, soweit der Blid reicht. Bon der höhe meines Beobachtungspostens übersehe ich den Flussauf: Kein Schiff am Horizont, wo früher Lastafine, Schleppzüge, sa sogar große Schiffe stromaus, stromad suhren und Reichtum und Ueder-fluß mit sich jührten.

Lloyd George, der berühmte Engländer, erklärte in einer Rede vor dem Unterhaus: "Bolen ist das allerleite Land, welsches ein Recht hat, sich über den Berjailler Bertrag zu beklagen, da es ihn nicht erkämpst hat. Bolen hat seine Freiheit nicht erobert, und mehr als jedes andere Land muß es daher jedes Komma dieses Bertrages beachten. Es verdankt seine Freiheit Frankreich und England."

Gauleiter Forster führte noch eine Reihe weiterer Stimmen ber Bernunft vom Ausländern jur Danziger Frage an und stellte bann ben eigenen Standpunft flar. Er ftellte folgendes

1. Dangig ift feit feiner Wründung, bas find rund acht Jahrhunderte, immer eine urdeutiche Stadt gewesen.

2. In Dangig bat mabrend feiner Gefchichte bis jum Jahre 1919 nur Deutschland ju bestimmen gehabt.

Die Danziger haben jogar im Jahre 1576 ben polnischen Ronig Stefan Batorn mit Baffengewalt gurudgeichlagen und zur Kapitulation gezwungen, als er versuchte, die Rechte, besonders die Seeherrichaftsrechte, ber alten beutschen Sanseitabt zu ichmälern. Die heutigen Danziger fürchten die Kanonen Rodz-Gmiglos ebensowenig wie ihre Bater die Kanonen des polnischen Königs gefürchtet haben,

3. Danzig wurde im Jahre 1918 trot mehrsachen einmatigen Brotestes seiner Benölferung vom Mutterland abgetreunt. Das vom amerikanischen Präsidenten Wilson in seinen 14 Puntten angekündigte Selbstbestimmungsrecht der Bölfer wurde durch biese willkürliche Handlung auf das rücklichtsloseite mit Jühen

Die feit ber Abtretung vergangenen Jahre haben ben unwiderleglichen Beweis erbracht, bah Danzig und feine Bevölterung wirtichaftliche und tulturelle Schaben aller Art erlitten haben.

Allein die Tatsache, daß dem Danziger Hafen, der Polens einziger Jugang zum Meere sein sollte und dessentwegen man Danzig vom Reich abgetrennt batte, immer mehr mit einer grausamen Planmäßigkeit die Lebensrechte entzogen sind, so daß der Danziger Hasen ichon beute gegenüber Gdingen an zweiter Stelle liegt, beweist, daß Danzig von Polen nur wirtschaftliche Rachteile und feine Borteile hat.

Die Ehrverlegungen, bie in den letten zwanzig Jahren ben Deutschen in Danzig burch besondere polntiche Magnahmen gugefügt wurden, fteben auf einem besonderen Blatt.

5. Diese fortwährenden Schikanierungen der Danziger durch Polen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Umstand, daß Danzig ohne Befragen seiner Bewölferung vom Reich abgetrennt wurde, ift seit zwanzig Jahren für alle Danziger Beranlassung zu dem Ruft "Wir wollen zurud zum Reich!"

6. Die Danziger Benolferung ift fich beute vollftandig darüber im tlaren und glaubt felfenfeit, daß die Stunde der Befreiung tommt, bas beißt, daß Danzig wieder jum Deutschen Reich gurrudfehrt.

7. Die Danziger bauen in seltener Geschlossenheit und mit besonderer Liebe und Berehrung auf ihren Auhrer Abolf Sitter,
von dem fie überzeugt find, daß er ihren Bunich nach heimtehr ins Reich erfüllt, und damit dem Selbitbestimmungorecht der Danziger wieder Geltung verschafft, welches man ihnen im Jahre 1919 verweigerte.

In dieser seierlichen Stunde, glaube ich, tonnen wir nichts Besteres tun, als zu geloben, daß wir zusammenhalten wollen, ganz gleich, was tommen mag, daß wir jeden Angriss auf diesen seitigen dentschen Boden mit den uns zur Bersügung stehenden Kräften entschlosen abwehren werden und jeden Besehl unseres Rührers Molf hitter, den er uns gibt, zur Anssührung beingen. Moge der Tag nicht mehr fern sein, an dem wir wiederum

fier gujammentommen, nicht mehr ju einer Broteftindgebung,

Der Weg zum neuen Europa

Reben von Dr. Goebbels und Alfieri

Benedig, 10. Aug. Die außerordentliche Tagung des Faschiftsichen Berbendes für Freie Beruse zu Ehren von Reichspropagandaminisser Dr. Goeddels sand in Anwesenheit von Bertretern des ganzen italienischen Schristums unter besonders starter Beteiligung der Presse in dem Dogen-Palast statt. Nach Begrüßungsansprachen unterstrich der italienische Minister für Bolfsbildung vor allem, das italienische Schristum sei stolz darauf, daß seder in seinem Teil seine Kräste für die Berwirtlichung der vom Duce ausgestellten Richtlinien einsehe. Die Bedeutung der neuen Jusammenfunst mit seinem Freund Reichsminister Dr. Goedbels werde auch im Ausland anerkannt. Im Gegensat zu dem demotratischen Ausland und seiner Nervenfrise, so school Alfiert unter der begeisterten Justimmung der Festversammlung, beodachteten Italien und Deutschland mit Vertrauen auf den Duce und auf den Führer die internationalen Ereignisse völlig rubig.

Reichsminister Dr. Goebbels hob zwei Gedanken besonders hervor: "Die sogenannte demotratische West macht sich einen Beruf daraus, den totalitären Staaten Rustursofigkeit vorzuwerden. Es besteht kein Grund, dieses demofratische Geschwäh ernsteunehmen. Jumeist haben die Demofratien nur wenig von der Kultur, die sie beschützen wollen. Mögen sie sich also zuerst eine Kultur ichaisen, die zu beschützen sie dann allerdings auch das Recht haben. Die ganze deutschieltenliche Geschichte ist ein einziger Beweis für eine kulturelle Zusammenarbeit von solchem Ausmahe, wie sie sonst zwischen zwei Bölsern kann wieder seits gestellt werden kann. Wenn also die beiden großen Führer des deutschen und des italienischen Boltes sich in politischen Zielen

janden, to in bies nicht nur ein jufallige Uebereinstimmung politifder Intereffen. Es ift bie Erfüllung einer langen gemeinlamen Geschichte. Europa befindet fich heute in einer febr fc weren Rrife, Die nicht eber beenbet fein wird, als bis bie Bebensintereffen auch ber armen Bolfer geregelt find. Es ift ein Unfinn, vom Frieden ju fpreden, folange biefe Rrife auffalt. Gie gu lofen, beift nicht ben Frieden ftoren, fondern ben Frieden ichaffen. Diefe Rrife tann nur burch einschneibenbe Dagnahmen fibermunden merben. Bir find beute ungeführ in ber gleichen Lage, in der fich Europa in der Zeit von 1789 bis 1848 bejand. Seute erleben mir bie Boltere polution. Die liberale Revolution bat einen Staat befreit. Die Revolution bes 20. Jahrbunderts hat die Aufgabe, Bolfer ju befreien. Wir fampien nicht ben Rampf ber Rlaffen, fonbern ben Gleichberechtigungstampf ber Bolter. Das Ergebnis ber Revolution ber Wegenwart wird nicht ein faichiftifdes Stallen und ein nationalfogialiftifches Deutschland, fonbern ein neues Europa fein. Es bebarf taum einer befonderen Borausficht, um einzuleben, daß Deutichlond und Italien baju bestimmt find, bas geiftige Geficht bes tunftigen Europas ju pragen. Wir feben beshalb mit fouveras wer Berachtung auf die frechen Ueberheblichteiten ber Domotratien berab. Wir fteben gefeftigt in unferer Weltanichauung und in bem Clauben an uniere Miffion. Rationalfogialiften und Aufchiften wirfen als bie Trager ber neuen Entwidlung bes 20. Jahrhunderts. In ber Arbeit an ihren geilligen Grundlagen treffen mir und Bir find geiftig und fulturell burch unfere Geichichte und fur die Butunft verbunden. Wenn bemnach bie Achie mod nicht egiftierte, baun mußte fie erfunden worben."

fonbern jur Beier ber Biebervereinigung Dangigo mit bem Geofebentiden Reich,

Unter ber begeisterten Inftimmung ber Dangiger Bevolferung wurde an ben Aubree ein Treue.Telegramm abgesandt,

Deutschland muß zerstört werden!

Der Höhepunkt bes politifchen Chaupknismus'

Barjchan, 10. Aug. Der schwerkndustriellen Kreisen nahes stehende "Kurjer Polsti" verössentlicht am Donnerstag einen Artisel, in dem er nichts weniger sorbert als die "Zerst örung Deutschlands"! Go wie Karthago vor 2000 Jahren zerstört werden mußte, erheben sich heute immer mehr Stimmen, die den Herrschaftsgelüsten (!) Deutschlands über die Bölter Europas ein sür allemal ein Ende bereiten wollten, denn Deutschland sei an dem Wettrüsten, das die Welt zu riesigen Ansgaben zwinge, schuld. Deutschland trage augeblich auch die ganze Berantwortung das der Wettrauenolrise, die überall seizzustellen sei, und sie Weitschaftstrie, die sich aus dem Weltkrieg, den die Deutschaftsche seich das dem Weltkrieg, den die Deutschen hervorgerusen haben (!), ergebe.

Das polnische Blatt führt dann sort, vor 20 Jahren habe Eutopa vor dem Marsch nach Berlin geschwantt. Man wollte
nicht den Fuß auf den zu Boden geworfenen Gegner sehen. Anhatt die Friedensbedingungen in Berlin zu dittieren, habe man
Deutschland an einen gemeinsamen Konserenztisch nach Berhailles (!?) eingeladen. Dieser Jehler würde sich zum zweitenmas nicht wiederholen! Immer allgemeiner sei zeht die Aufsassung, daß "Karthago" zerkört werden müsse. Es nähere sich mit raschen Schritten der Augenditch, in dem die Aufsassung über die Rotwendigkeit der Beseitigung des Peitherdes im Jentrum Europas (!) Allgemeingut wird. Dann werde von Deutschand nur noch ein Trümmarhausen sen übrig bleiben!

Nachdem fags zwor die weitverbrettete polutiche Wochenschrift "Prosto z Mostn" in Warschau versucht hat, in einem Artifel das deutsche Danzig für den polnischen Lebensraum zu deanspruchen, üt dieses neue Stück polnischen Artegssucht bezelchnend. Wörtlich schlieht "Prosto z Mostu" seinem Aussach mit der Orohung: "Entweder die Deutschen erkennen unsere Ansprüche in ihrer Gesantseit an und nehmen unsere Rechtsansprüche in vollem Umsange zur Kenntnis, das Danzig im Gediet des polnischen Lebensraumes gelegen ist, oder sie inn es nicht. Die Richtanerkennung unsere Rechte diffriert uns nur einen einzigen Ausweg: Den Krieg!" Und nun lätzt das schwerindustrielle Blatt noch eine schärsere Gestannonade los.

Es ift fomer, auf einen berartigen Musbruch bollerifden poluifden Salfes, beffen unverblumtes Biel bie Bere ftorung Deutschlands ift, noch mit fachlichen Argumenten gu antmorten. Diefer Barichauer Großenwahnfinn ichlägt boch bem Saß ben Boben aus! Mit frecher Stirn wird hier ber Wille deutscher Menichen nach Rudfehr in bas Großbeutiche Reich als Serrichaftsgeliff" Deutschlands bingeftellt und mit noch gro-Berer Frechheit und lugenbafter Berbrehung Deutschlands Schuld an bem gegenwärtigen Wettruften tonftruiert. Unicheinenb hat man in Warichau nur febr geringe Gefchichtstenntniffe, um vergeffen zu tonnen, bag es ja bas vielgeichmabte Deutiche Reich war, bas im Bertrauen auf bie Berfprechungen ber jegigen Ginfreifer bis jur volligen Ohnmacht abruftete. Jahrelang martete man darauf, bag bie vielgerubmten Demofratien biefem Beifpiel gemäß ihrer freiwillig übernommenen Berpflichtung folgen murben. Sie taten es nicht! Im Gegenteil! Be ichmächer Deutsch-land wurde, um so farter wurden fiel Deshaib machte das Dritte Reich fich feet von ben Berfailler Retten! Deshalb liegt auch die Schuld an dem Wetruften einzig und allein bei ben weite lithen Scharsmachern! Dem Blatt liegt etwas anderes viel mehr am Bergen: Der febr oft gifierte "Marich nach Berliu". Sier ift nun fein Mittel ju fchiecht, um bie Weltoffentlichfeit für bicfes Biel einzufpaunen!

Kriegsmaterialtransporte in Gbingen Immer umfangreiche Borbereitungen an ber Grenze

Danzig, 10. Aug. Wie der Danziger Borposten" aus zuverlässiger Auslie ersächtt, sind am 6. August der polnische Dampser "Lech" von London und der polnische Dampser "Lublin" von Holland mit umfangreichen Kriegsmaterialtransporten in Gdingen eingetrossen. Die Dampser der United Baltic Corporation, die wöchentlich dreimal in Gdingen eintressen, haben ebenfalls Kriegsmaterialien in großem Umsange am Bord. Auf den Strahen, die vom Innern des Landes an die Grenze sühren, sind große Munitionstransporte zu beobachten gewesen. Die Borbereitungen an der Danzigspolnisichen Grenze nehmen immer größeren Umsang an. In Gdingen

balt sich bartnadig das Gerücht, jo ichreibt der "Danziger Borposten", daß Polen gegenwärtig Gold ausgeführt habe. Die polnische Regierung habe beschlossen, ihre ohnehin nicht bedeutenden Goldvorräte ins Ausland zu bringen und bei auständischen Banten ins Depot zu geben.

Folgen ber Warichauer Rriegshehe

Sbingen, 10. Aug. Die Auswirfungen der ftrupellosen polnischen Banithehe werden für die Joien immer fühlbarer. Als Folge eines Gerichts, das von den Behörden eine Räumung der Rüftenorte auf Grund der bedrobten internationalen Lage angeordnef worden iel, hat in den lehten Tagen eine Massentlucht der Kurgäste aus den polnischen Badeorten an der Küste eingesetzt. Die meisten Badegäste haben Hals über Kops ihren Ferienausenthalt verlassen.

Wom polnischen Reglerungskommissariat wird seit ein Mentlicher Aufrus erlassen, mit dem an den allerdings erfolglosen Bersuch machen will, diese Massenstucht abzustoppen. In dem Aufrus helbt es u. a., daß ein Räumungsbesecht für die Badeorte weder erlassen noch beabsichtigt sei. Die Berbreitung des Gerüchtes sei das Werk "fremder Agenten".

Reichstagung ber MD. in Grag

NSA. Berlin, 10. Aug. Die diesjährige Jahrestagung der Kuslandssorganisation der RSDAH, die nun ichen traditionsgemäß immer in der Woche wer dem Reichsparteitag kattfindet, wird dieses Jahr in der druischen Oftwart, in der Stadt der Boltserhebung Graz, vom 25. August die 1. Geptember durchsgesührt. Wie alljährlich spricht auch diesmal der Stellvertreter des Führers Audolf heiz, zu den Auslandsdeutschen. Geine Rede wird im Mittelpuntt der Eröffnungstundgebung der AD. Lagung am 25. August siehen.

Die diesjährige Tagung ist als reine Arbeitstagung gedacht. Sie wird daher nach außen hin nicht in so großem Rahmen durchgeführt wie die vorjährige Tagung in Stutigart. Gauleiter Boble, der Leiter der Auslandsorganisation, hat bestimmt, daß die große Stutigarter Tagung der Auslandsorganisation in Jukunst nur alle zwei Jahre kattfinden soll, mährend in den dazwischenliegenden Jahren reine Arbeitstagungen abgehalten werden, an denen troßdem selbstverftändlich die Bertreter des Auslandsdeutschums aus aller Welt teisnehmen werden. Bei der Fülle der Fragen, die sich auf dem Arbeitsgebiet der AD, ergeben, scheint es zwedmählg, alle zwei Jahre in Zufunst ungestört und erschöpfend Arbeitsbesprechungen durchzussühren.

Im Rahmen der hiesfährigen Tagung werben Befprechungen aller Jache und Länderämter sowie der DAF., RS. Frauenschaft und nicht julest der Geefahrt stattfinden.

"Die Angreifer kommen burch!"

Die Abmehr ber englischen Jagbflieger ungureichenb

London, 10. Mug. Die plogliche Muffchiebung ber porgeschenen großen Lufticutgibung "wegen ichlechter Betterbedingungen" ift für bie Londoner Blatter nur ein neues Stichmort, um bas Thema "Ständige Bereiticaft" in fpaltenlangen Berichten nach affen Geiten gu behandeln. Gin Teil ber Blatter fommt babei auch ju recht nachbenflichen Betrachtungen über bie Luftmandver. "Dailn Telegraph" ftellt fest, baf bie tiefliegenben Wolfen und die ichlechte Gicht ben angreifenben Bombern febr gugute getommen feien. Bon ben rund 160 Luftangriffen fei trot bes Einfages von rund 100 Jagbformationen nur ein Teil abgefangen worden. Trot ber größten Unftrengungen ber Berteibtgung feien Bomber bis nach London vorgebrungen und besonders in den nordlichen Begirfen feien fie mit Silfe von tiefliegenden Bolfenbeden fehr im Bortell gewefen. "Ein darab teriftifches Mertmal ber Mebungen", fo fchreibt ber Rorrefponbent, "war die Ausnutjung des ichlechten Wetters burch die angreifenden Flugzeuge. Obwohl badurch erfolgreiche Operationen der Jagbflieger und ber Bodenabwehe ber Berteibigung nicht verhindert wurden, maren die Angreifer gegenüber ber Berteibigung bestimmt im Borteil."

Rleine Radrichten aus aller Belt

Betenntnistag ber deutschen Studenten. Der Reichsftubentenführer Dr. Scheel hat, wie die RSA. melbet, den 12. Mug. (Schlageters Geburtstag) jum Befenntnistag ber deutschen Studenten erflärt.

Coburg im Zeichen ber Jungsaichisten. Auf ihrer Fahrt Rom-Berlin-Rom begriffte Gauleiter Wächtler die 220 italienischen Jungsaschiften und ihre H3.-Kameraden am Mittwoch mittag auf dem Martiplatz in Coburg. Gauleiter Bonamici überbrachte die Gruße der italienischen Ration, die hier durch die Jugend vertreten sei.

noIt.

teim-

ein

bäit.

eben

men

iand.

ahr:

tpfen

HOPS-

wart

incs.

ebarf

uijá-

bes

esă=

12103.004

nung

umb

bes

Adje

Bot.

abe

it bes

QUSA

pol-

BIIS.

ng ber

is am

fen.

abe-

regalte

offent. glosen 1 bem

beorte

5 600

g ber

tions.

riveter

Geine UD.

gung

reonem

thourt.

est bes

rgani-

ährend

en ab-

e Ber-

n mer-

egeblet

in Rus

urdizu»

bungen

enigaft

end

febenen

gen" ift

unt bas

en mach

tt dabei

ftmand-

Bolten

Jugute

trop des

teil ab

Berteible.

ungen

iffe von

n daras

orre pon-

bie an-

rationen

ng nicht

Berteibi-

sftuben.

12. Aug.

eutichen

r Fahrt die 220

den am

jauleiter

Ration.

Dito wieder auf Reftaurationereifen. "Daily Seralb" mill miffen, baft Otto von Sabsburg in ben nachften Tagen nach London tommen werde. Das Foreign Difice habe gegen feinen Bejuch nichts einzumenben. Otto von Sabsburg fame mit ber Abficht, mangebenben Kreifen feine Re-Raurationsplane porzulegen und um beren Unterftugung

Dentiche Rriegoldiffe besuchten Marhus. Gin Sperticulverband ber beutichen Marine, bestehend aus feche Minenberband der dentigen Startne, besteht angelaufen. Der judibooten, hat den Hafen von Aarhus angelaufen. Der Besuch wird dis zum 12. August dauern. Der Chef des Ber-bandes, Korvettenkapitän Schulz-Carstenien, wurde von Ronig Chriftian X., ber jur Beit auf Schlog Marfelisberg bei Marhus wohnt, in Audieng empfangen.

Deutsche Journaliften in ber Clowatel. Deutsche Breffevertreter, die fich jur Beit auf einer Reife burch bie Glowa-tei befinden, waren in Trentichin-Teplit ju Gaft. Am Abend iprach der Bresseches ber Slowatei, Sano Mach, zu ihnen. Er erflärte u. a.: "Die Arbeit und das schneidige Tempo, bas jest in der Slowatei zu sehen ift, ist ein Wert der deutsch-flowatischen Freundschaft. Es wird mehr gearbeitet als früher und darum gibt es auch mehr Freude als ebebem. Bir freuen uns, bag wir bant ber beutichen Silfe frei find!" Die Musführungen Machs murben mit großem Beifall aufgenommen.

Aus Stadt u. Land

Ragoft, ben 11, August 1939

Staat und Bolf in eine geben erft ein Reich, und beffen Erhaltungegemalt bleibt erit bas Boltstum.

11, Mubuft: 843 Bertrag von Berbun, Teilung bes frantifchen Reidies. 1778 Turnmaier Friedr Lubm. Jahn geboren.

Das gefteige Promenabelongert

fand außerorbentlich regen Bulpruch fomohl feitens ber Rurund Rog-Gafte, als auch feitens ber Ginwohnerichaft. Bei ben porguglichen Bortragen ber Stadttapelle bebeutete ber Abend eine angenehme Teierftunde, bie bas Bromenieren am Guffe bes Chlofberges ju einem Genug machte. Die Rapelle erniete wieder reichen Beifall und mußte fich ju einer Dreingabe ent-

Das Ragoldtal wird übrigens immer mehr von RbF-Urlaubern jum Gerienaufenthalt gemablt, Bente trafen 420 Dullellauber famen nach Algenberg, Sirjau, Ungerreichenbach und anberen Aurorten.

Jungmäbel fingen, fpiclen und tangen

Man ichreibt uns: Schon lange haben die Ragolber Burger gemerft, bag fich in ihrer Jugendherberge "was tut bam, getan hat". Denn feit bem Bult wird bort jeben Morgen bie Sitler . Jugend . Sahne gehißt und am Abend wieder eingeholt. Bon bem frohlichen ober auch mal ernfteren Treiben bes Tages, ber bagmifchen liegt, bort und fieht man immer wieder ein frobes Gingen und ftraffes Matidieren ber Jungmabel burchs Studtden. Das And aber nur fleine Koftproben, und so haben wir, d. h. bas Jungmädel-Freizeitlager, feierlich ben Beichluß gesaßt, alle, ob Jung oder Alt. "Eingeborene" oder Roff-Urlauber, alle, bie fommen wollen, an unserm frischfredlichen Leben teilnehmen ju laffen und fie auf beute, 16.00 Uhr in die Ruine auf bem Schlosberg eingulaben. Die Mube ber "Bergbefteigung" wird fich lohnen; benn wir wollen zwar feine großen Borführungen bringen, fondern uns nur fo zeigen wie wir find: frijch, luftig und ausgelaffen. Biel zu lachen wird's geben 3. B. beim Spiel vom Hafenfliter, ber die Pringeffin freien wollte und fie mit vieler Mube auch betam, beim Alobsirtus, bei ben vericbiedenen Opern, Operetten und Schaufpielen ober bei ber Riefenbame, die eine fehr wirffame "Entfettungstur" mitmacht und wir haben nun nur noch die eine Gorge, bag boch der Simmel ein entsprechend freundliches Gesicht zeige, Um Unterftutung beim Daumenhalten wird gebeten, und wenn bas einen Wert gehabt bat, bann fann's ja losgeben:

Arob woll'n wir fein. Lieb fangt an, Spiel fangt an, alles fängt an, Froh woll'n wir fein!"

Die Abichiebsfeier ber Duffelborfer Gafte

findet heute mit einem Lampiongug und anichliegenden Bufammenfunften in ben Lotalen ftatt, Wir verweifen auf bie Befanntmachung im Schwarzen Brett.

Nam 23 Jahren

Mit bem Roff-Sonderzug aus bem Gau Duffelborf traf auch herr heinrich Kleiges aus Rrefeld hier ein. Derfelbe murbe nach ber Champagne Schlacht im Jahre 1916 als Schwerverwundeter in das biefige Refervelagerett (Turnhalle) eingeliefert, Dantbar erinnert er fich feiner Ginlieferung, feines Aufenthalts und feiner liebevollen Behandlung in hiefiger Stadt und gab feiner großen Bermunderung Ausbrud über die vorteilhafte Entwidlung von Ragold,

Lonfilmibeater

"Das Berlegenheitsfind" Beinselige Lebensluft burchfprudelt Diefen übermutig . froblichen Ufa-Film. Er führt uns ins romantifche Mofeltal, Der Rufermeifter und Beinbauer Biertottel und ber Gartnereibe figer Jupp Sprieftersbach find bide Freunde, ju benen fich Bartel, Beters Gobn, gefellt. Gie geniegen ihr Leben, Rein Bunber, bak fie etwas in Geldverlegenheit figen, ba bie Frau Bierfottel und Ramilla Schluntes, Die Schmagerin von Sprieftersbach, Die eigentlichen Serren im Saufe find, Da muß man nun feben, wie man fich nebenber ein paar Groichen jum Berjubeln ichafft. Daß bies nicht mit rechten Dingen zugeht, nehmen bie brei Berichmorenen nicht ichmer, Go muß benn ein angeblich uncheliches Rind bagu berhalten, um bie nötigen Mittel fur ben "fortgefetten Lebensmanbel" gu ichaffen. Daß nun ausgerechnet ein junges Madden in bem Stadten auftaucht, in bas Bartel fich verliebt, und bas nun feine angebliche Schwefter fein foll, ift ein unvorhergesehener Konflitt, aber glüdlicherweise ist Beter nicht ber Bater bes jungen Maddens, sondern eine hochgestellte Bersonlichkeit, die nun nach vielen Berwechslungen und Ber-wirrungen gute Miene zur glüdlichen Lösung des Spiels macht.

Das Weiter vielfach beiter

Etwas von beigen Commern in früheren Jahrhunderten

Der 10-Tage-Betterbericht lagt voraus: vielfach heiter Wir begrüßen diese Boraussage und hoffen, daß das heitere Wetter auch nach Ablauf der nachsten 10 Tage anhält. Ein Sommer mit andauernden Regenfällen vermag bas Berg nicht ju erwarmen, In Giam allerdings ift eine Sige, wie man fie in Diefen boch beileibe nicht fiihlen ganbern faum jemals erlebte, in Java nicht minder. In Tunis war es in den letten Wochen

fo heiß, bag ber Gee von Tunts fich über einen Meter fenfte und bie Gifche aufe Trodene geleit wurden, Dafür aber ift es in ben Anden fo falt, bag bie Omnibuffe an ber chilenifchargentinifchen Grenge im Schnee fteden bleiben, Und in England hat es in diefen Tagen an mehreren Plagen geschneit, Auch in ben Borenden find Schneefalle niebergegangen. Da ichuttelt ber Laie gufammen mit bem Betterfachmann ben Ropf.

Man ichreibt beute bie Urfache bes fühlen Commers mit feinen überrafchenben Wetterfturgen ben Gisbergen gu, die fich etanntlich in biefem Jahr langer halten als fonft, tiefer nach Guben porbringen und in einer großeren Ungabl unterwege find. Man wird in mancher Begiehung an ben Commer 1912 erinnert, als gleichfalls ber Juni Juli febr ichlechtes Wetter bruchte. In Diefem Eisbergiahr tam es befanntlich auch ju ber Titanic Ratgitrophe. Doch bleiben wir nicht nur bei ben negativen Bergleichen: Wenn ich auch die meiften Meteorologen nicht bagu berbeilaffen, eine langfriftige Wetterprognofe ju ftellen, fo baben lich boch einige Spezialiften Die freilich anonym bleiben mollen, bereit erflatt, fleine Borausfagen allgemeiner Art gu treffen. Dannch würde ber Sommer in Diefem Jahr jehr fput tommen, im August fur funf bis feche Wochen, um bann im Geptember ichon wieder nebligem Wetter Blag zu machen.

Sei bem, wie ihm fei, vergeffen wir nicht, bag man in Europa beife Tage erlebte, Die in unferen Tagen freilich in Warmegraden nicht geichlagen worben find. Go wird gemelbet, bag es im Jahr 627 in Deutschland und in Franfreich fo marm mar, bag viele Menichen an Sinichlag und an Durft jugrundegingen. 3m Jahre 879 mußten Die Gelber mabrent ber Erntegeit getoumt werben, ba fich niemand auf ben Felbern aufzuhalten vermochte. 3m Jahre 995 war es angeblich to beift, bag fich baufig bie Baume von felbit in Brand festen - nur unter bem Ginfluß ber Connenftrablen. Im Jahre 1000, bas ben Weltuntergang bringen follte, trodneten viele Gluffe aus, 3m Jahre 1922 muren Sikichlage unter Menichen und Tieren berart baufig, wie in einer Grippegeit ber Conupfen, Menichen fielen buchftablich wie bie Allegen um. 1130 murbe jede Begetation burch bie Sine ruiniert. 1132 mor bie Erbe fo hart geworben unter bem Mangel eines Regenfalls, daß ber Boben ploglich aufriß und große Spalten zeigte. In ber Schlacht von Bela im Sabre 1260 wurden - nach geitgenöffischen Chronifen - mehr Menichen durch die Sine als durch die Schwerter getotet. Auch in ipateren Jahrhunderten gab es unerträgliche Sitzewellen Go 1694. Gunf Jahre ipater - 1699 - mar es fo beig in ben Strafen, baft bie Sunde heulend in ben Schatten rannten, wenn fie fich erft einmat die Bfoten auf ben beifen Steinen verbrannt hatten. Ein geriffener Raufmann verfaufte Gier, von benen er fagte, fie feien beionbers nahrhaft, weil fie in ber Sonne gefocht worden feien — also ohne Walfer —, nur durch Bestrahlung. 1718 mußten in weiten Jonen Europas alle Theater und Gafthäuser geschlossen werben, Man hatte sechs Monate hindusch teinen Tropsen Regen gehabt. 1773 erzielte man überhaupt feine Gemiljeernte, weil einfach bas Gemufe auf bem Stengel verbrannte, Das Aleisch ging im Laufe von 20 bis 40 Minuten in Gaulnis über, 1793 mar es im Juli fo beife bag bie Blumen auf bem Stengel verborrten und bie Dobel in ben Saufern u reißen begannen, mabrend gleichzeitig fich bie Fenfter und die Turen ftart verzogen, Jahre wie 1882 und 1865 brachten zwar nicht biefe furchtbare bige, aber immerbin Temperaturen, bie ju ichmeren Choleraepidemien führten.

Und biefes Jahr? Wir munichen gwar feine Refordbige, aber ein guter Commer mure uns doch engenehm.

Meicore durch die Augustnacht

Rutglich wurden nachts nocheinanber zwei belle Sternichnupvenericheinungen von ausnahmsweiser Große beobachtet. Die erfte große himmelsericheinung wurde gesehen in einer der eiften Racie bes Sochsommermonats. Wie Augenzeugen, Die mit der himmelokunde vertraut find, beobachteren, lotten fich die Sternschnuppen ober Meteore jeweils von ben Tierfreiszeichen "Schütze" und "Storpion". Plöhlich flammte es am genannten Teil des Weitiommersternhimmels hell auf, als ob eine riefige Leuchtfugel abgeichoffen wurde. Die riefigen Lichtericheinungen maren in einer am himmelsbogen gemeffenen Entfernung von mindeltens zwanzig bis fünfundzwanzig Grad zu feben; alfo vom Ausgangspunkt an bis jum Riedergangspunkt am Sorizont, In beiben Gallen hinterliegen Diefe Augustfterndnuppen einen leuchtenben Schweif. Die Sauptfache mar ber bie Lichtericheinung ber Meteore felbit, die mit großer Geichwindigfeit gegen Weften flogen, um bort ju verschwinden. Bemerft fei noch, bof beibe Simmelsericheinungen um Die Mitternachtszeit am floren Simmel gu feben maren, Richt umonft blieben nachtliche Stragenpaffanten verwundert fteben, als ploulich biefes bellgelbe Feuerwert in unermeglicher Bobe am Commerfterubimmel gegen Weften gu feben mar.

Die Maul- und Rlauenfeuche

ift ausgebrochen in Reutird, Rr. Friedrichshafen und Efen . baufen, Rr. Ravensburg, Die Geuche ift erlofchen in Alt. beim, Rr. Biberach.

Membinben für ben Gelbitichut

Wie das Brafidium bes Reichsluftschutzbundes mitteilt, ift bie Frage ber Kenntlichmachung ber verichiebenen Rrafte bes Gelbitduges burch Armbinden nunmehr geflart. Die Armbinden merben auf bem linten Oberarm getragen. Der Bufticunmart tragt eine bellblaue Armbinde, 10 Bentimeter breit, mit fe 1 Bentimeter breiten weißen Streifen am unteren und oberen Rand, bagmifchen ein welfer Rreis (6 Bentimeter Durchmeffer). Die Laienhelferinnen tragen bellblaue Armbinben ohne Streifen, 10 Bentimeter breit, in ber Mitte mit einem 5 Bentimeter großen Rreng. Melber tragen bellblaue Urmbinben ohne Streifen, 10 Bentimeter breit, in ber Mitte mit einem 5 Bentimeter großen "M". Bon ber Renntlichmachung ber Sausfeuerwehr durch Armbinden ift abgelehen worden. Die Ginführung ber neuen Armbinden foll allmablich erfolgen. Die alten Armbinben tounen bis 31. Mary 1940 aufgetragen werben.

- Mittlere bis gute Ernte. Die Bitterung war im Monat Juli ftarfen Schwaulungen unterworfen, Infolge bes ungunftigen Wetters bat ber Ernteanfang eine Bergogerung von etwa 10 bis 14 Tagen erfahren. Immerhin ift mit einer mittleren bis guten Ernte ju rechnen, ba famtliche Getreibearten burchichuittlich beffer fteben als im Bormonat und vorausfictlich auch einen größeren Seltarertrag abmerfen. Mit Ausnahme von Mais und Frubtartoffeln, bie in ber Entwidlung noch gurud find, haben alle Kulturpflanzen in der Bewertung gegenüber dem Vormonat eine Berbefferung aufzuwelfen. Insbesondere find es die verichtebenen Rübensorten sowie ber Sopfen, die einen wesentlich besseren Stand verzeichnen. Die Weinberge fteben schon und laffen einen guten herbst erwarten. Bereinzelt wird bas Auftreten von heumurm und Beconofpora gemelbet,

Jungmabel-Freigeitlager

MItenfteig. Richt nur Ragold, fonbern auch Altenfteig hat ein Jungmabel Freizeitlager, 52 Mabels von Rottweil und Baiblingen find bier und belfen in ber Landwirtschaft in Ueberberg und Spielberg aus. Sie geben mit großem Gifer an ihre Arbeit und find gern gefebene Gaite.



Schwarzes Brett

NSDUB. Ortogruppe Ragold

Anläglich bes Abichiebs ber Roff. Urlauber aus bem Gan Duffelborf finbet beute 20:30 Uhr ein Umgug mit Lampions narch bie Stragen ber Stadt unter Mitwirtung ber Stabtfapelle ftatt. Auflöfung auf bem Abolf Sitlerplat, wo bann von ben Urlaubern bie Lampions an bie Rinber ber Stabt verichentt werben. Auch bie Rbf.-Urlauber aus bem Gau Beftalen find boga eingelaben. Aufftellung ber Urlauber am alten beitchturm. Anschliegend Abichiebefeier in ben Lofalen.

Der Ortsgruppenleiter.

Untergan Schwarzwalb (401) - Untergauführerin

Jungmabel, auf ins Freizeitlager nach Schmab. Ball ober Depfisau! Delbet Guch umgebend an beim Untergau Schmargvalb (401), hirfau, Daus ber Jugend, Die Lagerabschnitte find olgende: Bom 19. 8. — 26. 8. 39, und vom 26. 8. — 2, 9. 39.

Ueberreichung ber Chrenkrenge an kinberreiche Dutter

Oberjettingen, Diefer Tage maren bie alteften Mutter ber Gemeinde mit Angehörigen von der Ortsgruppe der RSDAB. in den Tranbenfaal geladen, um das Chrenfreuz in Empfang zu nehmen. Die RS Frauenschaft hatte die Plate mit Blumen efchmudt und bewirtete bie Mutter mit Ruchen und einem Slaschen Wein. Der Gefangverein ließ es fich nicht nehmen, bie Feier mit einigen Liebern ju verichonern. Der ftello, Ortearuppenleiter Bg, Rillinger eröffnete bie Feier und nach inem Chorlied iprach Ba. Burgermeifter Battinger gu ben Muttern über "Die Mutter und ihre Stellung im Reiche Abolf Bitlers". Fruber oft verhobnt und verspottet, fteht heute die inberreiche Mutter im Mittelpunft unferes vollischen Lebens. Berabe ben heute gur Ehrung tommenben alten Duttern finb wir Danf ichulbig, benn fie haben uns bie Frontgeneration neichentt, bie 41/2 Jahre lang einer Welt von Feinden getrost bat. Gie haben Die Rampfer geboren, benen wir ben Aufbau unferes Brogbeutichen Reiches mit verbanten. Rach ber Anprache brachte ein altes Mitterlein in bewegten Worten ben Sant an unferen gubrer gum Ausbrud. Dit bem Gruß an ben Führer und ben Liebern ber Ration murbe bie mobigelungene Beier gefchloffen.

Pforgheim, 10. Mug. (Ranbüberfall.) Am hellen Tage murbe in einem Saus ber Rrebspfadfiedlung hinter dem Bartberg ein überaus breifter Raububerfall verübt. Eine 79 Jahre alte Bitme tehrte von einem Bejuch bei einer Rachbarin in die Wohnung ihres Sohnes, für den fie ben Haushalt versorgt, zurück. Als die Greisin die Woh-nung betrat, wurde sie plötslich von einem Unbefannten am Hals gepact und gewürgt, die sie bewuhtlos war. Dann entrist ihr der Täter einen Schlüssel, öffnete damit in der Bohnung einen Schrant und entwendete aus einem bort vermahrten Zigarettenetui ben Gelbbetrag von 160 RM. Der Räuber enitam, ohne bag in ber Rachbaricait ber Siedlung jemand etwas mertte. Die Frau wurde eine Stunde später, als eine Rachbarin nach ihr sehen wollte, weil die Saustüre offen ftand, in ihrem Zimmer auf bem Boben liegend bewußtlos aufgefunden. In der Annahme, Die Greifin habe einen Unfall erlitten, murbe ein Mrat gerufen. Diefer ftellte jeboch an beiben Geiten bes Salfes Bürgmale fest. Rurg barauf tam Die Frau wieber gum Bemußtjein.

Letzte Meldungen

3mei Revolutionen im Gleichichritt Umfaffenbe fulturelle Bufammenarbeit gwijden Deutschland und Italien.

Benedig, Bei Gelegenheit bes Besuches, ben Reichominister Dr. Goebbels und Reichspreffechei Dr. Dietrich auf Ginladung bes italienischen Ministers für Bollofultur Alfieri gur Eroffnung ber Biennale in Benedig abftatteten, murbe eine Reihe von fontreten Abmachungen getroffen, Die fich auf Dem Gebiete Der Prefie, Der Propaganda, Des Aundfunts, Des Films und Des Theaters eritreden,

Refter organisatorijder Busammenichlug ber Breffemanner ber Hichje. - Internationaler Breffenerband gegrundet. - Jours naliften anderer Lander fteht ber Beitritt offen.

Benedig. Im Sinblid auf Die allgemeine weltpolitifche Lage und angefichts ber enticheibenben Bebentung, Die ber Breffe aller Lander für Die Bufammenarbeit ber Bolfer im internationalen Leben gutommt, haben Die Journaliften Italiens und Deutschlande einen internationalen Breffeperband gegrundet. Diefer Berband mirb allen von bem gleichen Geift befeelten Journaliften anderer Banber offenfteben.

Württemberg

Stuttgart, 10. Mug. (Reichsgartenichau . Beüberraichend ftarten Bejuch. Unter ben Gaften fonnte man auch Reichsichagmeifter Schwarz mit Frau und Gauleiter Wahl (Augeburg) mit Familie beobachten, Die, von Reicheftatthalter Murr begleitet, auf bas Ausstellungsgelanbe tamen. Außerbem fant find noch SA.-Obergruppenführer Ludin auf ber Ausstellung ein. Reichsichatmeister Schwarz äußerte fich voll höchster Anerkennung über bie Reichsgarten ichau.

70 3ahre alt. Am 11. August begeht Oberreallehrer Bermann Sanjelmann, burch feine jahrzehntelange Tätig. feit an Stuttgarter Realichulen und eine 20jahrige Arbeit an ber Stadt. Sandelsichule als Erzieher und Bilbner ber Sugend hochgeichätt, feinen 70. Geburtstag. Das ichwäbische Schrifttum bereicherte Sanfelmann burch einige treffliche Bücher, fo "Zwei feindliche Lager". Er ift heute noch Mitsarbeiter beim "Sommergarten", ber gehaltvollen Monatsichrift, die vom RS-Lehrerbund Gau Württemberg-Hohengollern herausgegeben wird.

Toblich verungliidt. Der Leiter ber Abteilung Bilbftelle ber Daimler Beng Berte in Untertürtheim, Chris ftoph Rorgenborfer, fuhr mit feinem Berfonenwagen, ber noch mit brei Perfonen befett war, auf einen Laftwagen auf, vermutlich infolge ber Blendwirfung ber Scheinwerfer bes Laftfraftwagens. Die Infaffen wurden alle mehr ober weniger ichmer verlett, Rorgenborfer fo ichmer, bag er ftarb. Der toblich Berungludte ftanb im Alter von 38 Jahren und mar feit fünf Jahren bei ber Firma Daimler-Beng tätig.

Ein reizendes Zilm-Luftfpiel!

Tilbingen, 10. Aug. (65 3abre alt.) Der ichwäbische Dichter und Schriftfteller Wilhelm Schuffen (eigentlich Wilhelm Frid) begeht am Freitag feinen 65. Geburtstag. Er ift in Oberichwaben geboren und bat fich felbft aus fleinen Berbaltniffen ben Aufftieg in ben Schulbienft ertampft, aber friihzeitig burd Wanderungen in die weite Welt und burd Schriftftellerei feinen eigenen Weg gemacht. Seine befannteften Bucher find: Bingeng Fauthaber, Philosophifche Rufludseier, Meine Steinauer, Mebard Rombold, Aufruhr um Ritta, Erstens die Liebe; überdies bat er fich in fleine-ren Erzählungen eine große Lesergemeinde geschaffen. Aus seinen Werten weht Klarbeit, Tiefe, Bestunlichfeit und idmabijde Eigenart

Ebni, Kr. Waiblingen, 10. Aug. (Brand.) In dem An-weien der Familien Julius Fuchs und Karl Schäfer in Kal-tenbronnhof (Gemeinde Kaijersbach) brach am Mittwoch fruh aus noch nicht geflarier Urfache Feuer aus. Die Flam-men griffen mit rafenber Geschwindigfeit um fich. Das aus einem Doppelmobnhaus und einem Detonomiegebaube be-

Rebende Anweien brannte völlig nieder. Beadenbeim 10. Mug. (Kraftwagen vom 3 mger-tagt.) Am Mittwoch vormittag wurde auf dem unbeichrantien Babnubergang in ber Stuttgarterftrage ein Berjonenfraftwagen vom Bug erfaßt. Der Kraftwagen murbe fcmer beichabigt, boch tamen bie Infuffen gludlicherweife ohne Berfegungen bavon.

Seilbrenn a. R., 10. Hug. (Einweihung bernenen Redarbrude, Die neue Redarbrude, die in rund eine einhalbjähriger Baugeit erftellt worden ift, wird am tommenden Samstag im Rahmen einer um 16 Uhr beginnen-ben Geter durch Innenminifter Dr. Schmid ihrer Bestim-mung übergeben. Mit ber Fertigstellung ber neuen Brude wird der Berfehr burch die Innenftabt nicht unwejentlich entlaftet merben.

Reutlingen, 10. Mug. (Friedrich . Lift . Feier.) Am vergangenen Sonntag fand in Kufftein, wo Friedrich Litt am 30. November 1846 fein Kampferleben endete und feine legte Rubestätte gefunden bat, anläglich ber 150. Biebertehte seubenatte gestinden gat, alliagism der iso. 2diedet teht seines Geburtstages eine mürdige Feier statt, bei der Liss Baterstadt Reutlingen durch Oberdürgermeister Dr. Deberer vertreten war Bei der Feier am Densmal hielt Oberdürgermeister Dr. Deberer die Gedenkansprache und legte einen Kranz der Stadt Reutlingen nieder. Hierauf sprach der Bürgermeister von Kusstein. Die Kussteiner Lieden der Bürgermeister von Kusstein. Die Kussteinen der bertafel trug mit ftimmungsvollen Darbietungen bagu bei, ber Feier Die rechte Weihe gu geben.

Malen, 10. Mug. (Toblicher Musgang) Berfiche-rungeinipettor Sentel aus Malen ftief am Samstag in Bafferalfingen mit feinem Motorrad gegen ein Auto. 3m Malener Krantenhaus ift Bentel, ber im Alter von 66 Jah-ren ftand, nunmehr ben ichweren Berfeitungen erlegen.

Gerftetten, Ar. Beibenheim, 10. Aug. (25 3abre Bir. ger meifter.) Burgermeifter Eberhardt leitet nunmehr feit 25 Jahren bie Welchide ber Albgemeinde mit ihren rund 2500 Einwohnern. Der Gerstettener Gemeinderat hielt in Erinnerung an die Wahl des Bürgermeisters eine Feststung ab, in de der Jubilar geehrt wurde.

Mim, 10. Aug. (Diamantene Sochzeit.) Kanglei-rat a. D. Wilhelm Bames und feine Chefrau Ditilte Bames, König-Wilhelm-Strafe 11, begingen diefer Tage bas seltene Gest ber biamantenen Sochzeit. Der Jubelbräutigam ift 89, die Jubelbraut 81 Jahre alt. Langerichtspräsident Roft übermittelte bie Glüdwüniche bes Landgerichte, wo Kantleirat Bames lange Jahre hindurch als Kangleinorftand fatig.

findel und Bertehr

Rapitalerhöhung der Schwädischen Zenkoff MG. In der erften ohl. der Schwädischen Zenkoff AG. Chingen (Donau) wurde der Abschluft für das Geschäftsjahr 1938 ohne Aussprache genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. (Da die Gesellschaft noch nicht produziert, erzibt kab befanntlich ein Berluft von von 186 600 KM., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.) Außerdem wurde deichlossen, das Aftienfapital von 3,4 auf 6 Millionen KM. Ammensatien un erhöhen. Da die Süddeutsche Zellwolle MG. die 800 000 KM. Nominal-Attien besitzt, auf ihr Bezugsrecht verzichte, so sieht den verbleibenden Aftiongren ein Bewarrecht von 1:1 zu. Die neuen verbleibenden Aftionaren ein Bezugrecht von 1:1 gu. Die neuen

Sinitgarier Schlachivlehmarki vom 10. August

Muftrieb: 12 Ochfen, 96 Buffen, 110 Rube, 63 Garjen, 568 Raf-ber, 792 Schmeine, 202 Schafe. Breife fur 1/4 Rilogramm Bebende

Ochien: a) 43,5—45,5, b) 41,5, c) 36,5; Bullen: a) 41—43,5, b) 38—39,5; Kübe: a) 42—43,5, b) 36,5—39,5, c) 29—33,5, d) 21—24; Kübe: a) 42—44,5, 39—40,5; Külber: a) 63—65, b) 56—50, c) 46—50; Lümmer und Hammel: a) 2–49, b) 2–47—48;

56) weine: a) 51,5, b) 1. 60,5, b) 2. 58,5, c) 55,5, b) und 52,5, a) 1. 58-60,5, i) 59,5. Martiperlauf: alles gugeteilt.

Stuitgarter Großsandeispeeise für Fleisch nom 10. Aug. Och-lensieigt 1. 75—80; Bullen 1. 75—77; Rubsieisch 1. 75—77, 2. 60—25, 3. 56—54; Färsensteisch 1. 75—80; Relbsteisch 1. 86—97, 2. 70—80; Hammelsteisch 1. 83—90, 2. 70—80, 3. 60—65; Schweinesseich 1. 75. Marktverlauf: alles belebt, Dammelsteisch mühig belebt.

Milmer Edlachtviehmartt vom 8.0. Mug. Muftrieb: 5 Ochien, 36 Bullen, 54 Kübe, 24 Härfen, 298 Kalber, 168 Schweine, Brei-für 14 Kilogramm Lebendgewicht in Plg.: Ochien a) 44.5; Bullen a) 42.5, b) 28,5; Kübe a) 38.5—42.5, b) 35—38.5, c) 24.5—62.5 b) 21—23; Kürien a) 41—43.6, b) 38—39.5; Kölber a) 60—33

v) 53-59, c) 46; Schweine a) 61, b) 1, 60, b) 2, 59, c) 55, e) 52, f) 52, g) 1, 60, Marktverlauf: Grospich, Kälber und Comeine jugeteilt.

Biberacher Rich: und Schweinemarkt vom 9. Aug. Jusukr: 14 Farren, 14 Odlen, 22 Kühe, 33 Katbeln, 30 St. Jungeleh, 11 Kälber. Berkauf: 8 Karren, 8 Odlen, 13 Kübe, 21 Kalbeln, 20 St. Junguleh, 11 Kälber Stückpreis: Kurren 240—360 KIR, Odlen 380—300, Kübe 320—590, Kalbeln 420—620, Jungvich 170—310 KIR, Jusukr 5 Muttericheine, 573 Milchichweine. Berstauf: 3 Mutterichweine, 500 Milchichweine, Breis: Jür Mutterschweine 160—165 KIR, je Stück, Milchichweine 22—35 KIR, je Stück

Blaufelbener Schweinepreife nom 9. Ann. Bufubr: 109 Milch-ichweine, verlauft alles. Baarpreife 44-50 RM. Sanbel lebhaft. 3fofelber Comeinepreife vom 9, Mug. Bufubr: 37 Milde ichmeine, vertauti 16 Stiid. Preife 23-33 RRt. bas Stiid. Martis

Badnager Schweinepreife vom 9. Ang. Bufubr: 44 Mildi-ichweine, Preife 22-28 RM. das Stud. Martinerlauf: lebhaft. Murrhardter Edmeinepreife vom 9. Mug. Mildichweine 13 bis 23 NM, bas Stud.

Bieb. und Schweinemarkt

Calm. Bei bem am Mittwoch abgehaltenen Bieb- und Scheinemarft waren insgefamt 66 Stud Rinbvieh gugetrieben. Darunter befanden fich 20 Rube, 16 Ralbinnen, 30 Stud Jungvieb, Be-gablt wurden für Rube 478-600 RM., für Kalbinnen 343 bis 590 R.M., für Jungvieh 150-303 R.M. je pro Stud. Auf bem Schweinemailt waren 12 Laufer und 541 Milchichmeine juneführt. Begablt murben fur gaufer 84-115 RR. und fur Mildichweine 35-62 RD. Der Danbel auf bem Biehmarft mar flau. Auf bem Schweinemarft wurbe bei gurudgebenben Preifen lebhaft gebantelt.

Das Weiter

(Mitgeteilt vom Reichemetterbienft Stutig, Donnerstag abent ! Unter verbreitetem Drudanftieg wird bie über Rotbbeutfcie land hingiebende Tieibrudgone langiam aufgefüllt. Daburd wird die gegen Mitteleuropa vorbringende Störung in ihrer Wirfung abgeichwächt und es tann fich nunmehr eine allgemeine Wetterbefferung von etma zweitägiger Dauer einftellen.

Boeanofichtliche Bitterung bis Freitag abend: Bei fubmef. lichen Winden heiter bis bewölft, troden rub warn.

Bur Camstag: Seiter bis bemölft, warnt.

Drula Bleichwachs

Journal proffme

ond Houteman present of the MR 2 so, ober nur in Apotheket

Apotheke Nageld.

Drud und Berlag bes "Gefellichafters": G. EB. Baifer, Inhaber Rarl Baifer : Berantwortlicher Schriftleiter: Fris Schlang Berantwortlicher Anzeigenleiter Ontar Rofd. Ragolb Burgeit ift Breislifte Rr. 7 gilltig. DH, VII. 1939: 2910.

Unfere heutige Rummer umfaht 6 Geiten.

Traubensaft, Apfelsaft

erhalten Sie im Reformbaus Nagold.

naturreine Frucht- u. Beerensätte

Abhanden gekommen

ift mir am 24. 6. 39 eine fl. un-tup. schwarz-melierte, bochträcht.

Bor Unfauf mirb gewarnt. Für

fachbienliche Mitteilung wirb

hohe Belohnung zugefichert.

Zucht-Hündin 1422

R. Weber, Buchter Sorb a. R., Rectarfir, 307

penfionen

Sotels

Obiger vertauft 4 Monate alte Jung-Schotten-Terriere, In Stbm.

Sar Wirtschaften

liefere ich gunftig:

Sammelverzeichniffe und

für Getranteschantanlagen

ebenso bie auf 1. 1. 1940-vorgeschriebene

Zimmeraushängetafeln

Frembenbücher

Brüfungsbücher

Pflichtbuchführung

G. W. Zaiser, Nagold

Fernsprecher 429.

Berfaufe am Samstag

Weinbücher

fchones



NGG. Rraft durch Freude

Morgen Samstog, 12. August 1939, abends 8.30 Uhr im Traubenfaal in Nagolb

Bunter Varietéabe

21/2 Stunden berglichfter Freude

Tanz, Akrobaile, Sumor Es fpielt die auf größten Bubnen Teutichlands befannte Spieltruppe Daul Werste

Rarien im Borverfauf in ber Drogerie Letiche und an ber Abenbtaffe jum Preife von RDL 1.- und -. 70.

Withtig

für Möbelschreinereien!

Stempel fur Die gulaffigen Solgaufichlage in preifwerter Aufertigung mit bem vorgeschriebenen Wortlaut:

Zulässige Import- und Holzaufschläge lt. Runderlasse des Reichskommissars für die Preisbildung Nr. 193/37 v. 99. 5. 37 und Nr. 114/38 v. 17. 11. 38 RM.

6. 28. Baifer, Budhandlung und Schreibwaren, Ragold

Schallplatten-Neuheiten

stets vorrătig

Zur bleibenden Erinnerung an die schönen Ferientage im Schwarzwald empfehle ich die Bilderbande:

Auf stillen Schwarzwaldpfaden Mk. 1.25 Mein Schwabenland

G. W. ZAISER, Buchhandlung Nagold.



Gin neuer Luftspiel Film ber Ufa vom fonnenüberftrahlten Mofelland, mo alles perliebt ift - in Berge, Wein und - Dabchen.

Beiprogramm und Wochenschau.

wollen Gie miffen, mas fich in ber Seimat ereignet. Bevor Gie verreifen, geben Gie uns bitte an, wohin und von

die Beimat-Zeitung ichafter' gu. gefanbt merben foll.

Ermäßigte Boftgebühren ermöglichen jeht jedem Ur-lauber bie Bufendung berfelben.

Derlag des "Gesellschafters".

Banderfarten und Reifeführer Buchhanbig. Batfer





l'apierlalernen

in grosser Auswahl

G.W. Zaiser, Nagold



14 Uhr ein ausnahmsweise Stut-

fohlen 16 Wochen alt, von guter Abstanung, Warmbl.

Martin Strohater, Sanbwirt Oberjettingen.

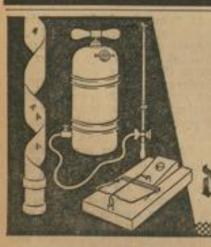
Grafifahrer 1426

für Bweifpanner fucht

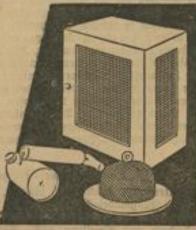
Güterbeförderer Bauer - Calw

für die Camstag-Ausgabe

bitten wir ichon am Freitag aufzugeben. Annahmeichluß für Anzeigen und Bartei-



Mur, wenn man was dagegen tut, vernichtet man die Schädlingsbrut!



59, c) 55, älber und Bufuhe:

guit 1939

ngcieb, 11 albein, 20 Jungvieh eine. Ber-r Mutter-5 RM. je

69 Milde of Marti-

tebhaft. weine 13

Scheine-Darunter vieh. Betück. Muf hichweine und für Liehmartr gebenben.

abene ! robeutha. dia mirb 9Birfung Wetterfildmet.

Inhabre hlang agolb

elsaft Beerensäite gold. tommen

eine fl. un-, bochträcht. 10 1499 warnt. Für gefichert. üchter edarftr. 307

t, la Stbm. aften ionen potels

Monate alte

niffe unb getafeln

anfanlagen

1. L. 1940 ıng

agold Samstag rahmsweif

tutblen von guter

. Landwirt

3artei=

Dentsche Rulturleiftung unter polnischer Annte

Chöpferijche Rrufte bentiden Bollstums auch in Gub: und Ditpolen

NSA. Tag um Tag fleigert sich ber polnische Chauvinismus, dem die Berantwortlichen in Politit und Staat restelles anheimgefallen sind, in unerweitlichem Sos gegen das Reich, bas nichts anderes will als Recht und Frieden im Oftraum. Much bas bentiche Element in Bolen wird in einer Beije getroffen, bie ebenjo graujam wie toricht ift. Dieje aus Unreife und echt polnifcher Großmanusjucht ermachiene Ginftellung bedeutet jedoch einen Schlag ins eigene Geficht. Denn wenn die Bolen von Rultur fprechen und fie belegen wollen, bann muffen fle immer wieber auf jene Runftbentmafer gurudgreifen, die pou ben Deutiden geichaffen worden find.

Bei einer Burdigung des Deutschtums in Bolen muß man sich vor Augen führen, daß das Gesicht dieses Bollostums in den einzelnen Siedlungogebieten trog einheitlichen nationalen Charafters sehr verschieden ift. Das it zunächst eine Folge der Entstehungsperioden der deutschen Bollsspruppe. Dann spielen landschaftliche Gegebenheiten eine große Rolle. Und schließlich haben die Deutschen in Bolen-Beftpreußen und Oberichleffen infolge ihrer langen Bugehörigleit jum Reich eine andere Entwidlung burchgemacht ale bie beutichen Boltsgenoffen in Rongreß - Bolen, die bis gum Friedensbittat unter ruffifder Berrichatf ftanben.

Die 1,2 Millionen Deutschen in Bolen - fie stellen heute die ftartite beutiche Boltsgruppe in Europa bar — verteilen fich einmal auf Weft preugen . Po : ien, jum zweiten auf Oftoberichleften mit ber Bieliger Sprachinfel und bem Reft bes chemaligen Bergogtums I eich en. Als britte ftarte Gruppe tritt bas Deutschium in ber mittelpolnifden Landichaft um Lobg, 2Barichau und Lublin bingn. Beitere geichloffene beutiche Sied-lungsgebiete finden fich in Galigien- und hier verwie-gend in den Wojwodichaften Krafau und Lemberg jowie in Bolbynien an der ruffisch-polnischen Grenze.

Das Deutschium in Bofen . BBeft preugen und Oft. oberichleften hat erft 1918/20 wieder feinen Augenpoiten bejogen, mabrend es bis babin aufs engfte mit ber Entwids lung bes Binnenbeutschtums verfnüpft mar Die Bolen, bie ben beutschen Truppen bie Wiedererftebung ihres Staatsmelens im Belifrieg verbanten, haben unter Musnugung ber allgemeinen Unflarbeit bei und nach Friedens. ichluß 46 150 Quabrattilometer beutiches Gebiet geraubt, in bem bei ber legten amtlichen Borfriegegablung im Jahre 1910 rund 3,85 Millionen Menichen mohnten. Die preugis ichen Provinzen Bojen, Westpreußen, Oftpreußen, Obersichtesten, Riederschlessen, Bommern und selbst Brandenburg find badurch entscheibend getrossen worden. Seit den altesten Zeiten sind die Deutschen hier heimatberechtigt, obwohl die Scholle des polnischen Landmannes und des deutschen Bauern oft nahe beieinander liegen ober im Lauf der Ge-ichichte auch durcheinandergeschoben worden find. Geit 1310 ift Weltpreußen wieder beutiches Land, jur gleichen Beit murben auch beutiche Bauern und Burger burch polnifche Könige ober Abelige nach Bosen gerusen. Es tann nicht ge-leugnet werden, daß in den Woswodschaften Vosen und Bommerellen heute das polntiche Element start überwiegt. Mit welchen Mitteln aber haben die Polen das erreicht! Durch eine widerfinnige Grenzsiehung, durch fortgefehte Enteignungen bes Boben befiges im Buge einer einseitigen Agrarreform und durch andere wangsmittel wurde icon balb nach ber Abtretung eine Maffenabmanderung ber Deutschen erzwungen, und bies bewirtte einen tatstrophalen Rudgang bes deutschen Anteils auf fast ein Drittel. Im Jahre 1910 murben in biesem Ge-biet 1,1 Millionen Deutsche festgestellt. Gegenwärtig schäft man bie 3ahl auf 320 000 bis 330 000.

Reben Bobenenteignungen bietet bas fog. Grenge zonengesetz eine "friedliche" Sandhabe gur Ber-treibung ber Deutschen. Es ermächtigt bie Wojwoden, die eima die Stellung unferer Oberprafibenten haben, die Grenzbewohner ins Landesinnere auszuweisen, wenn es im Intereffe ber "Grengficherung" geboten ift. Wie die Behörden mit biefer Ermachtigung verfahren, erleben wir saft Tag für Tag. Weiterbin tongentriert der polnische Chauvinismus seinen Angriff auf die deutschen Schulen. Längst ift ber Minderheiten schulen benten 1919, in bem die Ententemachte die Bolen auf ben Schutz ber nichtpolnifchen Bollsgruppen verpflichteten, vergeffen. Es mare eine verbienftvolle Mufgabe Englands, auf Bejeitigung biefer ungeheuren Bebrohung zu brungen, fatt durch Biunbanleiben ben Bolenterror noch anguftacheln und von einer beutiden "Bedrohung" ju fafeln.

Die polnifche Regierung geht mit ben raffinierteften Dethoben por. Go hat man beifptelomeife bie Goul. gemeinden neu aufgeteilt und baburch in vielen Bedern nicht mehr vorhanden war. Die Auflojung ber beutichen Schule ericeint baburch bann als "legal'

Mehnlich ift die Lage bes Deutschiums in Ditober: hlelten. Much bier bat eine bedeutende Bevolferungsverichiebung ju Ungunften unferes Bolfstums ftatigefun-ben. Bis jum Mai 1937 ftanben bie Deutschen unter ben Sonderbestimmungen der Genfer Ronvention, nachdem biefes Gebiet trot bes eindeutigen Ergebniffes ber Bolteabstimmung vom Berbft 1921, bei ber 62 v. S. ber Stimmen auf Deutschland entlielen, Bolen zugesprocen mar. Rach Aufhebung bes Genfer Abtommens murbe bie wirtichaftliche und fulturelle Rotlage bes Deutschtums nur noch ichlimmer, benn bas Dinberheitenabtommen gwilden Berlin und Warichau im Rovember 1937 ift polnischerseits nie gehalten worden.

Das Deutschtum in Rongrefipolen hat eine anbere Entwidlung durchgemacht. Es bat fich erft um 1750 vorwie-gend in ben Gebieten um Lodg, Warichau und Lublin angefiebelt und bier weite Sumpflander urbar gemacht. Durch den Spruch des Wiener Kongresses von 1815 mar diefes Land unter die ruffifche herrichaft getommen, und mit ben Bolen haben auch die Deutschen Die ruffifche Fauft gu fpuren betommen. In Rongregpolen leben heute noch eima 350 000 Deutsche, bavon in ber Stadt Loby rund 70 000. Sie haben als Baumeifter, Sandwerter und Induftrielle - bie Lodger Tuchindufirie genieft Beltru! - wie auch als Ingenieure und Bauern Werte geschaffen, beren Früchte fest gröftenteils Bolen und Juben geniegen, die bier ein mahrhaft "gelobtes Land" gefunden haben. Das tulturelle Leben ber Deutschen ftogt in Kongregpolen noch auf größere Schwierigfeiten, ba bie Berbindung untereinander fehlt. Rur wenige beutiche Schulen - in Lodg und Umgebung find

es acht - jorgen jur die Erhaltung deutschen Geiftesgutes, ic bag bie Wefahren ber Polonifierung in Mittelpolen bejonders ftart find.

Ragolder Tagblatt "Der Gefellichafter"

Much bas Deutschium in 28 olfinnien, bas ju Beginn des 19. Jahrhunderts fich aus von Kongrespoten oftwarts wandernden Bolfsgenoffen bildete und zu beiden Seiten ber polnisch-sowjetruffischen Grenze wohnt, ift ziemlich schutzlos den brutalen Mitmilierungsversuchen beider Staaten preisgegeben. Es find heute im polntichen Teil etwa 60 000 Menichen, beren überlegene Schaffenstraft — 120 000 Heftar Land wurden von Deutschen hier urbar gemacht —,
Zähigteit und Geburtenfreudigkeit auch beim Fehlen einer eigenen Intelligenzichicht bie fulturelle Gelbitbehauptung ficherftellt.

Die beutschen Siedler in Galigien, beren Borvater fich ichon im 13. Jahrhundert, vorwiegend jedoch nach ben polnischen Teilungen und der Bestignahme des Landes durch Desterreich hier ihre zweite Heimat ichusen, sind durch gemeinsam ertragene Rot eng gusammengewachsen. Roch heute trifft man auf über 160 Dorfer rein beutichen Charatters. In ihnen und in ben beutiden Gtablegründungen Krafau und Lemberg wohnen jest noch etwa 65 000 Deutiche, mährend es vor dem Kriege über 100 000 waren. In einer verstärften Volfsbildungsarbeit beweisen auch biefe Boltogenoffen ihren unbeugfamen Gelbitbehaup-tungswillen. Ueber alle Schwierigeften hinmeg fühlten fie fich mit bem übrigen Deutschium in Bolen, beren Lage wir ifiggierten, als ungertrennbare Ginbeit.

Diefe Ginheit ftarten, bebeutet nichts anderes als bie natürliche friedliche Miffion bes Deutschiums im Often foriguiegen. Werben und Entwidlung des Deutschtums in Bofen fteben nicht im Buch ber Eroberungsgeichichte, sondern lind durch die ichidialhafte Lage biefes Landes ohne naturliche Grengen bedingt. Berivollftes deutiches Gut ift in biefes Land geftromt und fand befonders in Dorf. und Ciabtegrundungen nach beutidem Recht melthin fichtbaren Musbrud. Die beutiche Rufturleiftung im Diten ift fo menig ju leugnen, wie fie unfichtbar gemacht werben tann. Wenn der polnische Chauvinismus das Deutschium planmagig ichlägt, wo er es trifft, fo vergreift er fich an benjenigen Rraften, die zuerft und enticheidend bas Licht ber Kultur in das Dunfel ber öftlichen Malber getragen haben.

Sartgelbhamfterei in Oftoberichlefien Ratürlich jollen "Sitler-Agenten" bie Schuld haben

Rattowig, 9. Aug. Der feit fangem anhaltenbe Mangel an Sartgelb in Bolen wirtt fich besonders jest in ben bicht befiedelten Begirten wie Oftoberichleften tataftrophal aus. Die erft fürglich erfolgte Renauflage von junachtt 50 und weiteren 100 Millionen Bloty Sartgeld in Bolen icheinen reftlos in ben Samfterfaden ber bon ben polnifchen Panitmachern verangitigten Bevöllerung verichwunden ju fein. Das Wechfeln von Bapiergelb ift in ben legten Tagen in Kattowit und in ben großen Industrieorten Oftoberichlefiens fast jur Unmöglichteit gemorben. Dieje Tatfache bemmt natürlich ben Birtichaftovertebr in unvorstellbarem Ausmage. Die Weichafteleute wiffen fich nicht mehr anders ju belfen, als eigenes Rotgeld auszugeben, um überhaupt noch ben taglichen Bedarf ber Bevollerung zu befrie-Digen. Gelbft bie öffentlichen Berfehrsinstitute wie bie Boft und die Gifenbahn tonnen ben Dunichen bes Publitums nur noch nachfommen, wenn Kleingelb in Zahlung gegeben wird. Bei Ingahlunggeben von Bapiergelb mirb bie Ausgabe von Jahrfarten, Brief. und Berficherungsfarten wie auch bie Ginfeitung von Telephongelprachen in ben meiften Gallen von Gifenbahn und Boft verweigert,

Das großmäulige Segblatt "Bolonia", bas am laufenben Band Bugennachrichten aus Deutschland tolportiert, Die von Sunger-

revolten, Wirtichaftstataftrophen und fonftigen Schwierigfeiten nur fo ftrogen, weiß ihren Lefern gegenüber bas Berfagen ber polnifden Deffentlichfeit, bas fich in ber Samfterei von ungegühlten Millionen Sartgelb botumentiert, nicht mehr anbers ens ber Berlegenheit gu gieben, als "Sitler-Agenten" fur bie Rleingelbfatftrophe verantwortlich ju machen. Diefe Mgenten. jo fafelt bas hegblatt, feien von Deutschland mit riefigen Gelbmitteln ausgestattet morben und fauften bas gefamte Gilbergelb auf, um Bolen wirticaftlich in Unordnung ju bringen (f).

Der Neuaufbau Spaniens

Umgefealtung ber Regierung - Starfung bes Ginfinffes bes Stantscheis

Burgos, 9. Mug. Der Caubillo hat nunmehr bas angeflinbigte Gefen liber bie Umgestaltung ber Regierung im Ginflang mit ber verunderten Aufgabenftellung nach Beendigung bes Rrieges erlaffen. Danach werden einige Ministerien neu geschaffen, an-dere aufgeloft. Unstelle bes bisherigen Kriegsministeriums treten Ministerien der drei Wassengattungen, die 3ne ammen einen Arbeitsausichuf bilben, ber bireft bem Generalif. fimus unterftellt ift. Das Bigeprafiblium ber Regierung wirb abgeichafft; fein Mufgabenfreis wird birett bem Regierungsprafi-

Der Staatschef wird ermuchtigt, Gelege auch ofne parherige Billigung burd ben Minifterrat gu erlaffen, falls fonelles Sanbein erforderlich ift. In Diefem Falle erfolgt nachträglicher Bericht an ben Minifterent. In ber Braambel bes neuen Gejeges wirb u. a. festgestellt, bag bie Unpaffung ber Regierungsorgane an bie neuen Anforderungen gur tatfraftigen Durchführung ber nationalen Revolution und bes Biedererftarfens bes Landes erforderlich ift. Siergu mar es ratfam, ben perfonlichen Ginfing bes Staatschejs auf Die Regierungogeichafte unmittelbar gu geftalten.

Un weiteren Reuerungen fieht bas Gefet u. a. nor, bag bie Generalbirettoren für Marotto und die Rotonien, die bisber jum Geldaftsbereich bes Bigeprafibiums geborte, nunmehr bem Auhenminifterlum unterftellt wird. Die bret Wehrmachtsmirt. fterien erhalten eine einheitliche Leitung burch einen bem Generalfimus unterftellten großen Generalftab. Augerbem wirb ein Musichus für Landesverteidigung geichaffen Das neugeichafe fene Arbeitsminifterium übernimmt einen Teil ber Mujgaben bes bisherigen Synbitalminifters. Die jonbifalen Ungelegenheiten werden abgezweigt und birett ber Parteileitung ber Falange unterftellt.

Bolitische Kreife heben bie Bebeutung ber Umgefinltung ber Regferung bervor. Besondere Beachtung verdiene, bag ber neugegrundete Große Generalftab ben brei Behrminifterien übergeordnet ift. Comit fei auch bier ber unmittelbare Ginflug bes Generaliffimus gefichert. Ebenfo werbe ber Berteibigungsausichuft als permanente Ginrichtung bireft bem Caubillo unterfteben. 3hm merbe namentlich bie Kontrolle fiber bie Mufriftung und die Reorganifation bes Seeres gutommen.

Die Mbzweigung ber fnnbitalen Angelegenheiten vom Arbeitsminifterlum und ihre birette Unterftellung unter bie Salange bemeife ben freigenben Einfluf ber Bartei in allen Fragen bes praftifchen Cogialismus'. Der Aufgabenfreis ber Jalange fei bierburd mejentlich erweitert, ihr birefter Ginflug auf Die fogiale Entwidlung gemahrleiftet. Die ben Minifterien unterftellten fogenannten Rationalen Dienfte werben übrigens in Generalbiretrionen umbenannt. Damit wird ein Borfriegebrauch wieber aufgenommen.

Die gesamte Breffe murbigt bie Bedeutung bes neuen Gefebes und begruft por allem die Befreiung bes Caubillo von ber Rotwendigfeit ber porherigen Befragung bes Ministerrates beim Erlag von Gefegen.

Film-Olympiade am Libo

Die ersten Filme find in Benedig angesaufen, die VII. Biennale, die von Minister Alfieri und Reichsminster Dr. Goebebls seierlich eröffnet wurde, hat ihren Ansang genommen. Die Stadt am Libo hat sich in ein prächtiges Festgewand gehullt, um Die internationalen Gafte, Die aus ollen Gegenden der Welt zusammentommen, gostlich und herzlich zu empfangen. Im Stadtbild ist der Bertehr etwas ledhaster geworden. Autos aus allen Kulturstaaten der Welt sahren durch die Straßen und Gassen. Sonst aber geht

in Benedig alles feinen gewohnten Gang. Rur in bem großen Gilmpalaft und in anderen Aufführungsftatten bat ein ftiller, intenfiver Bettbewerb begonnen. Was im Laufe bes letten Jahres in ben Ateliers und unter ber Conne aller feilnehmenben Lanber gebrebt wurde, zeigt sich jeht vor der Jury auf der Leinwand. Da sind Filmwerfe aus Südafrifa und Uruguan, aus Japan und Indien, aus Argentinien und Aegypten. Da treten jast sämtliche Rationen Europas miteinander und mit den Staaten ber übrigen Welt in ben friedlichen Gilmwetttampi. Die Berfuche, bie von ben weftlichen Demotratien unternommen wurden, die biesjährige Biennale ju ftoren, durch ihr Gernbleiben gu "entwerten", find febigeichlagen. England ift unter ben Wettbewerbern pertreten und bie frangofischen Produttionssirmen find es ebenfalls. Die Bereinigten Staaten find jeboch ferngeblieben. Sier machten fich gewifie Berftimmungen geltend, bie fich baraus erflaren, bag ber ameritanifche Gilm in ben letten Jahren in Ermangelung mahrhafter funftlerifcher Beftleiftungen bei ben Preisverteilungen nicht am gunftigften abichnitt

Trok ber anfangliden Störungsverfuche wird bie Biennale wie in den vergangenen Jahren fich auch biesmal als Die Platiform internationaler filmijder Bestleiftungen bemabren. Die Gilmichau fieht in Diefem Jahre noch mehr als in ben vergangenen im Beiden ber fulturellen Berbunden-beit Deutschlands und Italiens. Richts tonnte wohl biefe Tatfache beffer verbeutlichen, ale bie gemeinfame Eröffnung durch ben italienifden Bolfsbildungsminifter und ben beutden Propagandaminifter. Inogefamt ift Deutschland biesmal mit feche Spielfilmen und acht Kulturfilmen vertreten, die einen lebendigen Ueberblid über bas benische Filmichaffen bes legten Jahres geben merben.

Broger Erfolg ber Uraufführung des bentichen Vilms "Robert Roch"

Benedig, 9. Aug. Die 7. internationale Filmfunbicau auf bem Libo nahm mit ber Uraufführung bes beutichen Tobio Films "Robert Rod, ber Befampier bes Todes", einen planguollen Anfang.

Mn der Spige ber Gafte bemertte man Reichsminifter Dr. Goebbels, Reichspreficchef Dr. Dietrich und ben ifallenischen Minifter für Bolfstultur, Alfleri, Graf Bolpi, ben Brufibenten

der internationalen Filmfunftichau, Die Spigen ber italienifchen Beborben u. a. Bor Beginn ber Filmporführung ergriff Graf Bolpi bi Mijurata bas Wort ju einer furgen Uniprache, in ber er betonte, bag bieje fich nun jum fiebenten Male wieber-holtenbe internationale Beranftaltung ausschlieflich ber Runft bienen folle. Bie im vergangenen Jahre feien auch biesmal 18 Rationen bei ber Gilmichau vertreten. Gamtliche Rationen Europas, aus Mien, Bialiens Freund Japan, feiner Indien, Gildafrita, Megapten, Argentinien, Uruguap und gum erftenmal

In feiner Eröffnungsanfprache überbrachte Minifter MIfteri die Grifge ber faichiftifden Regierung an die anwelenden Rationen fowie an alle, bie ihren Scitrag gur Entwidlung ber Silmfunft liefern. Dem Erfoig ber gemeinfamen Bemuhungen ber internationalen Brobuttion fei eine ftanbige Entwidlung ber Gilmtunft gu banten. Richt nur hinfichtlich ber tunftlerifchen. fonbern auch ber technischen Geite werbe ber Gilm eine immer grobere Bollenbung erfahren.

Gobann begann bie mit Spannung erwartete Mufführung bes beutiden Gilms "Robert Roch, ber Befampfer bes Todes", eine Darftellung bes Lebenstampfes bes großen beutichen Forichers. Unter ber Spielleitung von Sans Steinhoff bat bie beutiche Filmtunft bamit ein Wert geschaffen, bas in ber Großartigfeit feiner Unlage, in ber hervorragenben Befegung feiner Rollen und por allem auch in der geiftigen Saltung feiner Sandlung ohne Uebertreibung als eines ber vollendeiften Meifterwerfe angesehen werben fann, Die auf bem Gebiet bes Gilms je geschaffen morden find. Mit bramatifcher Bucht rollen bie Gedehniffe aus bem Leben Robert Rochs auf ber Leinwand ab, Die bas Bebensmert bes großen beutiden Foriders, fein unermilbliches und raftlofes Streben im Dienfte ber Biffenichaft miderspiegeln. Emil Ignnings hat mit ber Darftellung bet Sauptrolle eine Leiftung vollbracht, die fich murdig in die Reihe feiner großen Rollen einfügt, Bie er bas Menichlich-Tragliche und bas Rampferijch-Bormartsftrebenbe bes Forichergeiftes Nobert Rochs, der ber Welt eine ber großen Ertenntniffe ber Beils tunbe geichenft bat, jum Ausbrud bringt, gehort gu ben bermorragenbiten Weftaltungen ber Schaufpielertunft, Die man je im Gilm bewundern tonnte.

Daneben gibt Werner Rrauf als Birchow eine in ihrer Eigenart ebenjo unübertreffliche Charafterifierung bes Lebens eines Gelebrien und univerfal gebilbeten Mannes, bas nicht weniger groß in ber Geichichte ber Mebigin eine ju ber Berfonlichfeit Robert Rochs geradegu tontrore Linie eingeschlagen batte. In bem barten Ringen gwijden Birdom, ber in ber bamaligen Beit als ein unfehlbarer Bapft ber gangen mebiginifchen Biffenicaft angeschen murbe, und Robert Roch, liegt bie eigentliche Dramatif ber Sandlung, bie in ber Schluftigene, in melder Birchom bem von Erfolg gefronten Foricher Robert Roch anertennent fill. ichmeigend feine Sand reicht, ihren ergreifenden Sobepunft

3m Unichluft an ben beutiden Spielfilm folgte ein photographijd, mit hochftem fünftlerijdem Empfinden bergeftellter italies niider Film "Beihes Golb". Mit hernorragenben Bilbern murbe borin bie unaufhaltfam fich bewegende Rraft bes Baffers in ihrer verichiebenartigen Form feftgehalten.

Biegenaucht auch in Wirttemberg noch ausbaufähig

Stuttgart, 9. Aug. Mit ber beutschen Rleintierzucht geht es erfreulicherweise vormarts. Der Grundjag ber befferen Leiftung beherricht auch bier bas Gelb. Es merben nicht nur mehr, fonbern auch tuchtigere, feiftungeftarfere Tiere gehalten. Die Bichsahlung vom 3. Dezember 1938 bat gezeigt, bag im gangen Reich Die Bucht und Saltung aller Ricintiere gugenommen bat, lebiglich mit Ausnahme ber Ziegenhaltung, Die im Altreich von 2618 000 auf 2509 000 Tiere abgesunfen ift. Dies ift ein Rud. gang um rund 109 000 Stud, obwohl burch Werbung und gelbliche Beihilfen bes Reiches febr viel für bie Mehrung bes Biegene beftandes getan worden ift. Erfreulicherweise ift in Burttemberg im gleichen Beitraum bie Biegengahl nicht uur nicht julidgegangen, sondern sogar etwas gestiegen, und zwar von 02 700 auf 93 500. Tropbem ift auch Warttembergs Ziegenzucht noch febr ausbaufahig. Der Mildeiftungsburchichnitt beträgt bier 530 Liter je Tier jahrlich, ber Fettgehalt bis ju 3,8 v. S. Den größten Unteil ftellt mit 75 v. 5. Die rebfarbene Schwarzwalbwaldziege, wührend 20 v. H. des Gesamtbestandes in Württemberg auf bie weiße Ebelgiege und 5 Prozent auf Rreugungen entfallen. Rund 3500 württembergifche Biegenhalter find in ber Sachgruppe Biegenglichter bes Reichsverbandes Deutscher Rleintierguchter organifiert. Etwa 5000 Tiere find ins Serbbuch eingetragen und 2200 Tiere fteben unter Mildleiftungstontrolle.

Es ift notwendig, daß die Ziegenzucht immer mehr porwarts geht. Jebe Entlaftung bes offenen Lebensmittelmarttes mug uns willtommen fein. Durch die Saltung einer Biege vermehrt fich ber Lebensftanbard ber Familie, ba bie Eigenerzeugung von Rabrung Gelber für andere Bebürfniffe freimacht. Gur ben fleinen Saushalt ift die Biege bas berufene Saustier. Um ber Biegengucht weiterzuhelfen, bat bie Relchsregierung ihre Beibilfen für biefen Birticaftszweig vermehrt. Schon feit Jahren gibt fie Buichuffe jum Rauf von Biegentammern, Die aus guten und beiftungefabigen Erblinien ftammen, unterftut fie auch burch Beihitfen fur Die Bodhaltungen. Run werben überall Duftersiegenhaltungen eingerichtet, um jebem ein Beifpiel richtiger Wirticaltsführung im Ziegenstall zu geben. Auch bier hilft bas Reich wiederum durch die Bergabe betrachtlicher Gelbmittel. Rach ben Boridriften bes Reichoverbandes Deutscher Rleintierguchter wird in febem Rreis gumindeft eine Mufterhaltung aufgebaut. Je nugbringenber Biegengucht und .haltung betrieben werben, um fo groger ber Reig, mehr Biegen gu halten.

Was blüht auf ber Reichsgartenschau?

Der Dahliengarten ber Reichsgartenicau Stuttgart, bet am Bahnhof ber Ausstellungstleinbahn liegt, hat fich nun ge feiner vollen Schonheit entwidelt. Schon feit einigen Wochen blüben bier unermublich bie entjudenben Mignon Dahfien in ihren flaren reinen Farben - es find bies bie perichiedenen, oft unicheinbaren Wilbarten ber Dablie und nun fteben auch bie vielen Kulturformen, die in einer besonders guten Auswahl gegeigt werben, in voller Blute. Man ficht bier die beften Gorton ber Ebel-Dahlie, viele Raftus-Dahllen mit ihren bigarren Bliiten, bie iconften Bompon-Dablien und eine noch wenig befannte Rlaffe, bie 3mergeDahlien, die febr niedrig bleiben und boch verhaltnismäßig große Bluten entwideln. Befonderes Intereffe verdienen die Dahlien, die auf einem Beet im oftlichen Teil bes Dubliengartens fteben. Es find bie Reuhelten ber letten gwel Jahre, Die auf ben Bruffelbern bes Reichenabrftanbes Die Note "gut" erhalten haben und als bie beften aus ben vielen neuen Sorten ausgewählt worben find. Gehr felten ift bie baumartige Dablie, Dablig arborea, Die einen holzigen Stamm entwidelt und in ber Beimat bis ju 7 Meter boch mirb. Das im Dabilengarten gezeigte Erempfar ift fiber 3 Meter hoch und zeigt auch don einen beachtlichen holzigen Stamm; leiber fommt jeboch biefe Dahlienart bei uns felten im Freien gur Blate.

Brachtvoll haben sich nun auch die so interessanten Blattoflangen des indischen Blumenrohrs auf dem Blumenparferre bei der Plans und Modellichau entwidelt; ihre schönen Blüten werden von den zahlreichen Besuchern mit Recht immer wieder bewundert. Bon den vielen Gorten, die hier ausgepflanzt sind, lieht man auch manche Reuheiten in besonders aparten Farben. Unsentwegt blüben daneben die groben Massen des Feuerialbeis



für das Ernährungshilfswerh der NS - Volkswohlfahrt bestehen bereits 935 Schweinemäßereien.

und des Binmenschops-Salbeis mit ihren intensio blaven Sochblättern. Welthin leuchtet das harte Gelb der fleindlumigen Pantoffelblumen, Ein unilbersehbares Feld von blühenden Knollenbegonien zeugt in den verschiedenkten Jurben von der unerschöpflichen Kraft dieser Pflanzen. Aus dem Alazienwälden aber leuchten in großen Mengen die weißen Blütenrifpen des Wallerstranches herüber,

Bunt ift jeht auch das Blütenfeld der Ein jahrsblumen wieße an der Sauptgaststätte. Man nuch hier immer wieder staunen, was die züchterische Arbeit des Gärtners vollbringen und zu welch nollendeter Schönheit sie unscheinbare Blumen entwicken tann, seien es die Löwenmuntchen, die Ningelblumen, die Einsahrsstammenblumen, die China-Ustern, der Klatschmohn oder alle die vielen anderen Blüten.

An den Teichterraffen bewundert man in großen Maffen bie Gladiolon. Die maßgeblichen Jüchter des Reiches wetteisern bier mit ihren neueften Gorten der letten Jahre. Man ift babei erstaunt über die Hochzuchten, die hier gezeigt werden, und über die Kraft der Blütenrispen, die sich aus einer solch unscheinbaren Gladiolenknolle entwideln.

An ber Mittelftraße bluben jeht bie fpaten Sorten ber Staubenflammenblume, Die erften Bergaftern, Die erften Chrysfanthemen, Die Sonnenbraut und Die Dauerbluber, wie Margueriten, bas Schöngeficht und ber blaue Saibei.

Der Garten ber Wildslorn, die Staubenflächen am Rofenneuheiten-Sang und am Königslergen bang wechseln immer in ihrer Blütenpracht und find geradezu unerschöpflich in ihrem bescheibenen, aber doch so reizvollen Wildsloraelement. In den 20 verschiebenen Sondergarten sindet man überdies eine Bielsalt von blübenden Pilanzen, wie fie nur ein intimer Garten, entsprochend den Reigungen seiner Bewohner, haben fann,

Neme Sanberschanen: Im Zusammenhang mit dem Reichsgartenbautag, der am 13. August in Stuttgart flatisindet, werben zwei Gonderaussellungen gezeigt. Die eine, die vom 11. die
15. August dauert, bringt eine Reubeitenschau aller Pftanzen, die seit 1936 im Handel find, daneden Gladisten, Sommerbiumen, Obst und Gemilse. Die andere, die vom 11. die
20. August gestiner ist, zeigt alle wichtigen Masch in en und
Gerüte, die der Gartenbau benötigt.

Gin furchibarer Gebentiag

Bruffal por 250 Jahren volltommen in Schutt und Bice gelegt!

Mit den Städten Seidelberg, Durlach, Bretten, Cochoheim u. a teilt Bruchial das Geschief schwerster Priisung. Mit dem Frieden von Münster, der für andere Städte das Ende des Dreisigsjährigen Krieges brachte, begann für Bruchial erst die Zeit schwerster Demiltigung. Rachdem die Stadt 1676 dis auf etwa drei Dugend häuser und Hütten bezimtert worden war, erschlenen die Franzosen 1680 zum andermal, um ihr Zerstörungswert zu Ende zu dringen.

Nach dem Willen Ludwigs XIV. sollten die Pfalz und die Ortschaften rechts vom Rhein in eine Wüfte verwandelt werden, damit sie dem Jeind zu nichts mehr dienlich sein könnten. Rach der surchtdaren Brandsatastrophe in heibelberg sam Duras mit seinen Brennern die vor Bruchsal. Um Dienstag, den 9. August 1089, erschlenen sie vor der Stadt, belagerten und beschoffen diese und brachten sie am Mittwoch durch Uebergabe in ihren Besty. Die Stadt wurde an allen Eden angezisndet und dem Erdboben gleichgemacht. Die Besagung war vorher gesangen genommen worden. Ueber ein Jahrhundert mußte vergehen, die eine neue Stadt sich aus den Aninen erheben tonnte.

51 000 Hitlerjungen auf bem Reichsparteitag

Muf ben weiten Glachen bes 53. Lagers Langwaffer im Reichsparteitagegelande bat ein 100 Mann ftartes Borfommanbo ber 53. die Arbeit aufgenommen. 46 000 Sitlerjungen und 5000 BoM. Mabel merben am Parteitag bes Friedens teilnehmen. bie 2500 Teilnehmer des Abalf-Sitter-Mariches merben befonders bis jum Beginn bes Reichsparteitages gujammengefaßt. Bei ber Maricheinheit bes Gebietes Tirol-Boratiberg merben 60 3inliener mit ihren Standarten mitmarichieren. Wahrend bes Barteitages lindet ein großes Treffen bes Boll. in Bamberg fatt, an bem 5000 Filherinnen und Mabel, bauen 2500 Sportmadel, aus bem gangen Reich teilnehmen. Ferner reifen bie beften Mabelipielicharen bes Reiches nach Bamberl, um bort fulturelle Ber-anftaltungen burchzusubren. Am 10. Ceptember findet im Stadion von Bamberg bas Reichesportfeft bes BoDi. ftatt. Reben ber großen Jugenbfundgebung im Stadion ju Rurnberg wird fich bie 53. auch in Diefem Jahr am "Tag ber Gemeinfchaft" mit ihren Borführungen beteiligen.

Wirtschaft

Rennzisser der Geoßbandelspreise. Die Kennzisser der Geoßbandelspreise kellt sich jur den Monatedungschatt Juli 1989 auf 197.0 (1913 gleich 100); sie hat sich gegenüber dem Kormonat (106,8) leicht — um 0,2 v. H. — erdöbt. Die Kennzissern der Sauptgruppen lauten: Agraritosse 100.7 sonneründert), Koloniaswaren 91,9 (plus 0,8 v. H.), industrielle Kohftosse und Halbert von 91,0 (plus 0,4 v. H.) und industrielle Fertigwaren 125,9 (plus 0,1 v. H.).

Die Baulparfasse, Gemeinschaft der Freunde" Wüssenret e.G.m. b.H., Ludwigsburg, hat unter Einschuß der Juli-Geldzuteisund den 4.9 Millionen KM. im lausenden Jahre disher 28,6 Millionen KM. für Eigendeimbauten zugeteilt, das sind 4,6 Millionen KM. mehr als im ganzen Jahre 1988. In diesen ersten sieden Wonaten des Jahres 1929 sind der Edf. 2598 neue Bausparanträge über eine Gesamtvertragssumme von 35 Millionen KM. eingegangen.

Die Tubens und Spriftorfensabeit AS. für Metaklindustrie vorm. Enstan Richter, Karlsruße/Rheinhasen, verteilt sür das Geichästosahr 1938/39 (30. Juni) wieder eine Dividende von 6 Prozent. Der ausweispflichtige Rohüberschuß hat sich bei der Gesellschaft um rund 175 000 RN. auf 763 333 RN. gesteigert, wozu noch Zinsen in Höhe von 17 630 (13 673) KN. tommen. Nach erhöhten Abschiungen von 98 000 (74 580) KN. und nach Abseltung der Steuern von 73 843 (54 185) KN. und sich Abseltung der Steuern von 73 843 (54 185) KN. ernöht und die Kusschussen von 43 315 (32 629) KN. ernöht und die Ausschützung der genannten Dividende gestatiet.



Kibelfe farrt auf die Gewehre auf der Tischplatte. "Tja, herr Kommissar", sagt er nach einer Weile, "wenn ich mich so erinnere und mich nicht alles täuscht, dann hat herr von Wögg dieses Gewehr hier getragen." Seine hand weist auf die Expresbuchse.

"Das wollte ich nur von Ihnen hören, herr Ribelte", fagt Overbed und verabidiedet fich eilig.

"Ohrenschall, jest habe ich ben letten Beweis!" frohlodt Overbed. "Ihr Rat hat den Ausschlag gegeben, Kibelfe besinnt sich auf das Gewehr! Bir Esel, wir hätten ihm die Gewehre früher zeigen sollen, gleich, nachdem wir die Buchse zur Berfügung hatten, wir hätten viel Zeit und Arbeit sparen können. Ra, Sie haben mich noch rechtzeitig auf den Gedanken gebracht, Ohrenschall, diese lette Aufflärung ift eigentlich Ihr Berdienst..."

Ohrenschall hat gute Laune. Der Bolizeipräsident hat an der disherigen Durchsührung der Untersuchung nichts auszusenen, sein unmittelbarer Borgeseuter Overbeck hat seine Witardeit anerkannt und gelobt. Zwei Umstände, die seine sonst meist etwas grümliche Stimmung bedeutend aufdessern. Ohrenschall beschließt deshald, heute den Abend nicht in seiner ungemütlichen Junggesellendude zu verbringen. Ihm ist, als müsse er den Tag irgendwie sestlich abschließen, denn ihm schwant, daß seine Mitwirfung im Hall Bacins auf die Besörderung günstigen Einsluß haben könne. In ihm ist das Gesübl, als stehe man vor dem Ersolg, vor der endlichen Ausställung des Täters.

Dieses Gefühl steht ja in einigem Widerspruch zu abgelenkt zu werd bem, was Kommissar Overbed auf seinen Kat hin neu ermittelt hat. Man weiß ja eigentlich nach dieser letten Nusssage Kibelkes, wer der Mörder war; wenn der Bauer dem Kommissar gegenüber das eine der vorgelegten Gewehre als die Wasse bezeichnet, die Heinold von Rögg an jenem Abend trug, so wird nicht zu ergenug austrinken.

warten fein, daß er als Zeuge in der Hauptberhandlung wieder unficher wird.

Und docht Ohrenschaff, bosser Genugtuung über die Anerkennung seiner Mithilfe und deren tatsächlichen Erfolg, will nicht so recht glanden, daß man die Untersuchung nunmehr abschließen kann. Es ist ein inneres, fast undewustes Ausbäumen gegen eine getrossene sachliche Feststellung. Ihm ist, als müsse in letzter Minute noch irgendein neues Moment den Berdacht von Rögg nehmen, den er sich, tropdem alles wider ihn spricht, doch nicht als seigen Mörder vorstellen kann.

"Blobe Gedanten!" jagt er fich endlich, "ich muß fie lostriegen!"

Und so sest er sich in eins der Lichtspieltheater, an dem er gerade vorbeigeht. Aber es ist nicht richtig, wie er gehandelt hat. Statt von seinen Gedanken loszukommen, wird er nur um so itärker an sie erinnert, denn auf der Leinwand rollt sich ein dramatisches Geschehen ab, in dem im allerletten Augenblic die Beschuldigung eines Berbrechens von dem Hauptbarsteller genommen wird. Also sieht Ohrenschall bald wieder auf der Straße, und aus dem gemütlichen Feiern eines befriedigend verlaufenen Arbeitstages wird anschenen nichts.

Riellos bummelt er burch bie Strafen. Bis er bem Kollegen Friedrich in ben Weg lauft, ber in Bifchotis Abteilung Dienft tut.

Die beiden Beamten begrüßen sich, und weil Feiedrich ebenfalls teine Luft hat, sich dabeim hinzusetzen, Ohrenschall aber hofft, in der Gesellschaft des anderen seine Gedanken loszuwerden, nehmen sie sich vor, gemeinsam ein Glas Bier zu trinken.

Bie es bei solchen Borjägen immer ift: bei einem Glas bleibt es nicht, die beiden sigen ziemlich lange beisammen und natürlich tommen sie recht bald ins Rachsimpeln. Bieder geht alles gegen Ohrenschalls Billen, denn Friedrich zeigt gerade für die Komplikationen im Rall Pacius alles Interesse.

len, denn Friedrich zeigt gerade für die Komplikationen im Hall Hacins alles Interesse. "Nöttner...", überlegt Friedrich. "Ten Ramen habe ich doch schon gehört, natürlich!" Und der macht Chrenschall den Borschlag, mit ihm in ein Lokal zu gehen, das, wie er wisse, von dem Mädchen oft ausgesucht würde. Da könne er sich ein Bild von ihr

machen.
Und Ohrenschall, erst nur wünschend, vom Fall Factus abgelenkt zu werden, ist sosort Feuer und Flamme. Ja, atle Bersonen des Tramas kennt er nun, nun würde interessant sein, dieses Mädchen kennen zu lernen, durch das die Feindichaft zwischen Baron Facius und dem Waldarbeiter Christian Köhne entstanden ist. Also sagt er underzählich zu und kann sein Bier nicht schnell

"Bas ift denn mit ihr los?" erfundigt er sich bei feinem Kollegen.

Der macht eine eindeutige Gefte und erlautert fie mit

"Sehen Sie fich bas Lotal an und bann miffen Sie sofort Beideib!"

fosort Bescheid!"
Daß sich im "Halbmond" fein ausgewähltes Bublitum zu treffen pflegt, ist Ohrenschall flar, schon ehe man die in einer schmalen Rebenstraße des Stadtserns gelegene Wirtschaft betritt. Und drinnen sallen Friedrich

fiber ben Berlauf bes Befuche berichtet Ohrenichall

fofort einige Bafte auf, beren plogliches Stuten Be-

wißheit gibt, bag fie ibn ale Boligeibeamten erfannt

bem Rommiffar am nachften Morgen folgenbermagen; Blid hatten wir, herr Rommiffar, es war giemlich boll im Lofal, eigentlich tein Tifch mehr frei, und wir batten und gu anderen Gaften fegen mulffen. Friebrich zeigte an einen Difch, an bem gwei Dabden fagen, alle beibe ichon etwas angetrunten. "Die bort, die Blonbe, bas ift fie", raunte er mir gu, und wir haben une dann einfach ju ihr und ihrer Freundin an den Tifch gefest. Eigentlich gibt fich in folden Lofalen und bei fo einem Bublifum immer fofort ein Anlaft au gemeinfamer Unterhaltung, aber man ichien une ale Kriminalbeamte erfannt gu baben, bie Dabeis machten recht feindielige Gefichter und wir hatten taum Erfolg, eine Unterhaltung berbeiguführen. Bis bann Friedrich den richtigen Gebanten batte. Ihr habt boch ben Chriftian Robne festgenommen, figt er benn noch in Saft? Dber ift nichts an bem Berbacht, bag er Facius erichoffen hat?' fragte er mich halblaut. Ra, wie bie Ramen gefallen waren, wurde die Röttner gleich neugierig. Ob es fich um ben Chriftian Röhne aus Alticonau handle? Den habe fie nämlich mal gefannt. - Fin. Berr Rommiffar, mas fagt man in fo einem Gall moh! am beften? Ich deutete mit ein paar Borten an, bag Berdacht be-ftunde ,bag er ben Baron niedergeschoffen habe. Und gwar wegen einem Mabel. Die Röttner bat große Mugen gemacht, aber dann muß ihr wohl eingefallen fein, daß fie felber biefes Mabel mar, benn fie wollte mehr wiffen über ben Gall. Ich habe fo geantwortet, bag fie aus fich rausgeben mußte, benn mich bat boch intereffiert, was bas für eine ift, beren Berluft Rohne fo umgewandelt hat. Db Gie es glauben ober nicht, herr Rommiffar, ihr find fait bie Tranen gefommen, wie fie erfuhr, bag Robne Die Cache mit bem Baron und ihr Weggug in die Stadt fo nahe gegangen ift. ,3a'. hat fie gemeint, wenn der Chriftian fich was in ben Ropf fest, dann führt er es auch aus, und wenn Jahre britber vergeben' ... ' (Fortiebung tolgt.)

Eq.